

A M T S B L A T T

# STADT WIEN

Mittwoch, 7. August 1957

Jahrgang 62

<b>Nr. 63</b>
<b>AUS DEM INHALT</b>
Vorbildliches Erholungsheim der Gemeindebediensteten
Landtag
19. Juli 1957
Gemeinderat
19. Juli 1957
Gemeinderatsausschuß VI
11. Juli 1957
Standesamtliche Angebote

## DAS ERHOLUNGSHEIM „RAXBLICK“



Das neue Erholungsheim „Raxblick“ auf dem Kreuzberg im Gemeindegebiet von Reichenau wurde am 27. Juli durch Sozialminister Proksch eröffnet. Die Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien hat mit dem neuen Heim Vorbildliches geschaffen

**Schweigebauer & Co.****ZIMMEREI**Wien V, Schönbrunner Straße 145  
Telephon: 34 14 27Kritzendorf, Hauptstraße Nr. 131  
Telephon: Klosterneuburg 34 91

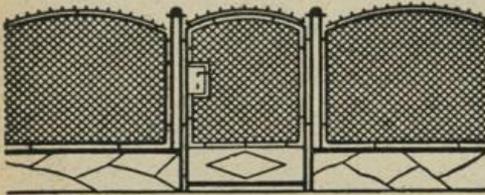
A 9341/6

**Johann Peleska**SAND- UND  
FUHRWERKSUNTERNEHMENWIEN XXII, Donauefelder Straße 238  
Telephon 22 22 05

A 8969/3

**Florian Ott**TRANSPORTUNTERNEHMUNG  
SAND- UND SCHOTTERGEWINNUNG  
WIEN XXI, AMTSSTRASSE 34  
A 60246

A 8693/13

**EDUARD SCHILLE**Drahtgitter, Gartenzäune, Betteinsätze, Türen und Tore  
XV, Gebrüder Lang-Gasse 15, 543191

A 9039/13

**KARL SEIDL**ARMATUREN-  
UND  
METALLWAREN-  
ERZEUGUNGWIEN XVII  
SCHUMANNGASSE 79

A 8945/1

Großgärtnerei

**FRANZ BÖSE**  
Wien-SieveringXIX, Sieveringer Straße 105  
B 175 26, B 135 18Blumengroßmarkt: IV, Phorushalle, B 20 259  
A 8638**FRANZ TESAR**

BAUSPENGLEREI

Wien X, Favoritenstraße 132  
Telephon 64 38 042

Kontrahent der Wiener Wasserwerke

A 9076/12

Straßenbau-Unternehmung  
KLARA KUGIDipl.-Ing. A. KUGI'S Wwe.  
BAUMEISTERWien XVI, Huttengasse 29—33  
Telephon 92 22 32

A 8942 4

**JONAK & CO.** GES. M. B. H.Erzeugung sanitärer Bedarfsartikel  
Bau- und Galanteriespenglerei  
Erzeugnisse über den FachhandelWIEN I, ELISABETHSTRASSE 22  
TELEPHON A 32 5 63

A 8511/13

**PURATOR  
KLÄRANLAGEN**

Lieferung durch:

Purator • Kläranlagen • Großhandel  
Ing. ÖSTREICHER & Co.Wien IV, Goldeggasse 2 • 65 61 71/72  
für Wien und Niederösterreich  
Vertretung der Passavantwerke,  
Michelbacherhütte

A 9033/3

**RUDOLF RIEMER**

Maler- und Anstreichermeister

WIEN XII, TANBRUCKGASSE 12  
Tel. R 37 8 12, R 38 7 08

A 8793/13

Alles für die Schmiertechnik

**SCHMIERNIPPEL  
FETTPRESSEN • ÖLER**

ÖL- UND BENZINKANNEN, -KANISTER

Schmierapparate- und Armaturenfabrik  
**ING. ALFRED MICHEL & CO**  
Wien XX, Dresdner Straße 46 / A 43 106

A 8581/7

Flanschenerzeugung

**Michael Tracz jun.**

Bewässerungsanlagen

Wien XI, Krautgasse 2  
Telephon:

A 8954/3

Hoch-, Tief- u. Stahlbetonbau

Baumeister

**Ing. Richard Kopp**

Wien XII

Steinhagegasse 8, B21 410 (432521)

A 8770/13

**Leopold Denner**

Maler, Anstreicher

WIEN

V, Högelmüllergasse 2b  
Telephon A 31272

A 8558/6

ARCHITEKT

**LEOPOLD VRTALA**

BAUMEISTER

Übernahme sämtlicher Maurerarbeiten  
Neubauten / Adaptierungen / Reno-  
vierungen und KanallegungenWIEN XXI, ANDREAS-HOFER-STR. 14  
Telephon A 61 2 73 / 37 23 84

A 8914/6

**ALOIS LOPAU'S WVE.**EISENKONSTRUKTION  
BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREIWIEN XV, DREIHAUSGASSE 2—4  
TELEPHON R 30 0 881866 90 JAHRE 1956  
A 8798/6

BAUTISCHLEREI

DR. KUNIBERT **PÄRZER**

WIEN XVI

GRUNDSTEINGASSE 20

Telephon 33 94 35

A 9137/3

# Vorbildliches Erholungsheim der Gemeindebediensteten

Am 27. Juli fand auf dem Kreuzberg im Gemeindegebiet Reichenau die Eröffnungsfeier für das von der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien neu errichtete Erholungsheim „Raxblick“ statt. Die ersten Erholungsbedürftigen zogen am 5. August in das neue Heim ein, das in knapp einem Jahr in vorbildlicher und moderner Form errichtet wurde. 11 Millionen Schilling betragen die Gesamtkosten. Das Grundstück, das von der Krankenfürsorgeanstalt erworben wurde, umfaßt 70.000 qm Wald und Wiesen. Das dort befindliche ehemalige Hotel wurde um- und ausgebaut, und es entstand das neue Erholungsheim, das mit dem ehemaligen Gebäude nur noch den Namen gleich hat. Das Erholungsheim kann hundert Gäste aufnehmen. Von diesen werden 72 in Einzelzimmern und 14 in Zweibettzimmern untergebracht. Ebenerdig befinden sich zwei Speisesäle, der kleinere für Diätpatienten bestimmt. Anschließend an die Speisesäle ist das Lese- und Schreibzimmer. Zu ebener Erde sind außerdem die vorbildliche Küche mit allen Nebenräumen, ein Personalspeisesaal, Bäderanlagen, ein eigenes Bügelzimmer für die Gäste, die Schuhablage und einige Gästezimmer untergebracht. In den Speisesälen und Lesezimmern finden wir weder Heizkörper noch Öfen. Die Beheizung dieser Räume erfolgt durch eine moderne Deckenstrahlheizung. Eingelassen in die schalldämpfende Decke sind außerdem noch die Beleuchtungskörper.

Im ersten und zweiten Stock befinden sich mit dem Blick auf die Wiener Hausberge Rax und Schneeberg die Patientenzimmer sowie die beiden Gesellschaftsräume. In den Gesellschaftsräumen gibt es Spieltische und Bücher, die zur freien Entnahme den Hausgästen zur Verfügung stehen. Südwärts gelegen befinden sich ebenfalls sonnige Zimmer mit dem Blick auf den Kreuzberg. Die Terrasse, auf der eine große Zahl von Liegestühlen Platz findet, bietet für luft- und sonnenhungrige Gäste einen herrlichen Aufenthalt. Die Einrichtung der Zimmer ist modern, gediegen und trotzdem gemütlich. In jedem Zimmer befindet sich ein Lautsprecher, der durch eine Zentralradioanlage bedient wird. Bei Schlechtwetter und am Abend bietet neben anderen Unterhaltungsmöglichkeiten eine Fernsehanlage Abwechslung.

Die Beheizung des Hauses erfolgt durch eine Ölfeuerungsanlage. Das Heim besitzt überdies auch eine eigene Wasserversorgung. Ein Hochbehälter sorgt jederzeit, auch zur Heizperiode, für eine genügende Wasserversorgung. An das Haus ist weiter eine Kläranlage angeschlossen, die als eine der modernsten Anlagen auf diesem Gebiet gilt. Die Unterbringung des im Heim beschäftigten Personals erfolgt in einem Zubau des Erholungsheimes in ebenfalls schönen, luftigen Räumen. Auf Grund eines Gutachtens der Zentralanstalt für Meteorologie befindet sich das Heim in einer klimatisch günstigen, nebelfreien Lage. Den Gästen des Hauses stehen in den Wäldern Ruheplätze zur Verfügung. Der Aufenthalt im Erholungsheim ist dem Gesundheitszustand des Patienten entsprechend mit 14, 21 und 28 Tagen bemessen. Die Gäste werden von Wien aus in Autobussen in das Heim gebracht.

## Die Eröffnungsfeier

Zu der Eröffnung, die Sozialminister Proksch vornahm, waren als Ehrengäste Vizebürgermeister Honay mit Mitgliedern des Stadtsenates, Vertreter des Landes Niederösterreich und Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten erschienen. Der Direktor der Krankenfürsorgeanstalt, Löwinger, begrüßte die Festgäste. Nach Ansprachen des Präsidenten der Krankenfürsorgeanstalt, Gemeinderat Sigmund, von Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Ulrich, von Hofrat Direktor Dr. Melas und Gewerkschaftspräsident Nationalrat Pölzer sprach Vizebürgermeister Honay.

Der Vizebürgermeister führte aus: „Wir leben in einer Zeit, die alle Merkmale der Unrast in sich birgt. Die ältere Generation hat die Folgen zweier großer Kriege zu spüren bekommen, der jungen Generation haftet das furchtbare Erlebnis des nationalsozialistischen Völkermordens an. Eine gänzliche Loslösung von diesem Schock ist kaum zu erwarten.“

Die Auswirkungen zeigen sich in allen Sozialversicherungsinstitutionen durch einen gesteigerten Aufwand für ärztliche Behandlung, für Heilmittel und vorbeugende Einrichtungen.

Heute kann der öffentliche Dienst nicht mehr als der ruhende Pol bezeichnet werden, wie wir dies aus Schilderungen vergangener Zeiten kennengelernt haben. Die Ansprüche an die Dienstnehmer sind gewachsen, ebenso die Verantwortung. In vielen Zweigen des öffentlichen Dienstes erzwingt die Automation verstärkte geistige Inanspruchnahme. Diese Entwicklung läßt sich nicht aufhalten. Sie legt den Trägern der Sozialversicherung große Verpflichtungen und früher nie gekannte Lasten auf. Die Krankenfürsorgeanstalt der städtischen Bediensteten zählt zu den Sozialversicherungseinrichtungen, die diese Verpflichtungen voll erfüllen. Auch sie wurde nach Beendigung des Krieges hart getroffen. Das Sanatorium Hera war ein Trümmerfeld. Die Finanzlage trostlos. Heute, an diesem Freudentag der Anstalt, ziemt es sich, zweier Männer in Dankbarkeit zu gedenken: Vizebürgermeister Speiser und Präsident Stonner haben damals unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen das Sanatorium wiederaufgebaut. Es zeugt für die soziale Reife der städtischen Angestellten, daß sie die Mittel für dieses Werk des Wiederaufbaues bereitgestellt haben. Speiser und Stonner wurden viel zu früh von der Bühne des Lebens abberufen. Direktor Löwinger hat mit Sachkenntnis und liebevoller Hingabe ihr Werk fortgesetzt. Heute gilt das Sanatorium Hera mit seinen mustergültigen Ambulatorien als vorbildlich. Seebenstein ist zu einer Gesundheitsstätte für unsere Kinder geworden.

Nunmehr erfolgt die Krönung dieser Arbeit durch die Eröffnung des neuen Erholungsheimes „Raxblick“. Dieses Werk steht unter allen Einrichtungen zur Erlangung und Festigung der Gesundheit der Mitglieder an erster Stelle. Es ist zugleich ein weithin sichtbares Zeichen für den Wert der Sozialversicherung. Die Gemeinde Wien feiert mit Ihnen diesen Freudentag. Sie beglückwünscht die Leitung und alle, die an diesem Sozialbau mitgewirkt haben.

Möge dieses Prachtstück sozialer Vorsorge, errichtet auf diesem herrlichen Stück unseres Heimatlandes, allen Leidenden Erholung und

dauernde Gesundung bringen. Möge es darüber hinaus ihre Lebensfreude, Lebenskraft, den Lebenswillen und Lebensmut stärken. Dies wünsche ich aufrichtigen Herzens im Namen der Bundeshauptstadt der Republik Österreich.“

Minister Proksch, der die Eröffnung vornahm, sagte:

„Angesichts dieses schönen Hauses inmitten der herrlichen Natur zwingt es geradezu, den Schöpfern dieses Erholungsheimes herzlichst zu gratulieren und für die Zukunft des Heimes besten Erfolg zu wünschen. Die Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien kann auf einige große Erfolge im Interesse der Versicherten zurückblicken. Als sie in schwerer Zeit gegründet wurde, standen ihr wahrhaft große Männer zur Seite, deren Namen und Begabung von vornherein den Erfolg garantierten; ich nenne nur Stadtrat Paul Speiser, Professor Dr. Julius Tandler und Nationalrat Hermann Schulz. Aus kleinen Anfängen entwickelte sich die Krankenfürsorgeanstalt zur heutigen Größe, und es muß anerkannt werden, daß sie in den 35 Jahren ihres Bestandes ihre Aufgabe weit

## Ignaz Seipel zum Gedenken

Auf den 2. August fiel der 25. Todestag des Gelehrten, Politikers und Staatsmannes Prof. Dr. Ignaz Seipel.

Am 19. Juli 1876 in Wien geboren, übte er nach Absolvierung der vorgeschriebenen Studien sein Priesteramt in Niederösterreich aus. Anschließend wirkte er in der Großstadt als Seelsorger und Religionslehrer. Schließlich entschied er sich für die akademische Laufbahn und stieg rasch in die erste Reihe des wissenschaftlichen Nachwuchses auf. 1907 erfolgte seine Ernennung zum Privatdozenten an der Theologischen Fakultät der Wiener Universität, und schon zwei Jahre später seine Berufung zum Professor nach Salzburg. 1917 kehrte er in seine Vaterstadt zur Übernahme der Lehrkanzel für Moraltheologie zurück und trat Ende Oktober 1918 als Minister für öffentliche Arbeiten und soziale Fürsorge in das letzte kaiserliche Kabinetts Lammasch ein. In der Ersten Republik fungierte Ignaz Seipel als Obmann der Christlichsozialen Partei im Parlament. 1922 wurde er mit dem Amt des Bundeskanzlers betraut und konnte mit ausländischer Hilfe die Sanierung der österreichischen Staatsfinanzen durchführen. Am 1. Juni 1924 erlitt er bei einem Attentat auf dem Wiener Südbahnhof schwere Verletzungen. Im November des gleichen Jahres mußte er demissionieren, blieb jedoch Obmann des christlichsozialen Abgeordnetenklubs. 1926 wurde er neuerlich Bundeskanzler. Seipel war in der Folge kurze Zeit Außenminister und wurde nach dem Zusammenbruch der Kreditanstalt nochmals mit der Regierungsbildung beauftragt. Seine Versuche, den Staatsnotstand durch die Zusammenfassung aller Kräfte zu bekämpfen, blieben aber erfolglos. Damit war seine Rolle in der politischen Geschichte Österreichs zu Ende. Im Frühjahr 1932 kehrte er schwer krank aus Palästina nach Wien zurück und starb wenige Monate später in Pernitz knapp nach Erreichung des 56. Lebensjahres. Prälat Dr. Ignaz Seipel war als Politiker wie als Wissenschaftler eine markant profilierte Persönlichkeit ungewöhnlichen Formats und zweifellos der stärkste Exponent seiner Partei seit Lueger. Die Stadt Wien hat ihm in Anerkennung seiner Verdienste ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof gewidmet.

## Wiener Notizen

### Baugenehmigung für den ersten Wiener Autosilo

Der Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten erteilte am 31. Juli die Baubewilligung für den ersten Wiener Autosilo, der auf der Eckgrundstück Neuer Markt-Tegetthofstraße errichtet werden soll. Der Ausschuß stimmt zwar einer Überschreitung der zulässigen Gebäudehöhe zu, nicht aber in dem Ausmaß, wie sie in der ursprünglichen Projektvorlage vorgesehen war. Aus städtebaulichen Erwägungen mußte die Höhe des Lifthauses von 40 Meter auf 25 Meter reduziert werden. Dadurch verringert sich auch die Zahl der Geschosse oberhalb des Straßenniveaus von 18 auf 11. Das Fassungsvermögen des Autosilos beträgt 294 Personenkraftwagen. Sie werden mit vier Aufzügen mit einer Nutzlast bis zu 2500 kg in die Etagenboxen befördert. Das Objekt soll in reiner Eisenbetonkonstruktion erstellt werden.

### Magistratsdirektor von Adelaide in Wien

Auf einer Weltreise befindet sich seit fast einem halben Jahr der Magistratsdirektor der südaustralischen Stadt Adelaide, Mister Veale. Vor einigen Tagen kam er auch nach Wien, wo er ein umfangreiches Besichtigungsprogramm absolvierte. Zum Abschluß seines Aufenthaltes besuchte Mister Veale am 31. Juli das Wiener Rathaus, wo er im Arbeitszimmer des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Honay empfangen wurde. Wie der australische Gast sagte, werde er einen großen Eindruck von Wien mit nach Hause nehmen. Er habe auch viele Anregungen gewonnen, die für Adelaide vielleicht verwertet werden können. Vor allem die Opernpassage wollte Mister Veale am liebsten gleich mit nach Hause nehmen.

### August Zang zum Gedenken

Auf den 2. August fiel der 150. Geburtstag des Begründers der „Presse“, August Zang. Zang, der als Journalist und Politiker, aber auch als Geschäftsmann ein bewegtes Leben führte, wurde in Wien geboren und war der Reihe nach Offizier, Erfinder und Architekt. Sein abenteuerlicher Geist trieb ihn zu immer neuen Unternehmungen. 1838 ging er nach Paris, wo er das Wiener Gebäck einführte und sich zugleich in die Anfangsgründe der Journalistik vertiefte. Die Märzereignisse des Sturmjahres 1848 riefen ihn in seine Vaterstadt zurück. Er wollte in Wien ein ähnliches Blatt begründen, wie es die erste große Tageszeitung Frankreichs, „La Presse“, war, die er während seines Pariser Aufenthaltes kennengelernt hatte. Seit Juli 1848 erschien in Foliogröße die Tageszeitung „Die Presse“, die sich rasch zum bedeutendsten Organ der Monarchie entwickelte und mit der der moderne Journalismus in Österreich begann. Sie hatte ursprünglich die für die damaligen Verhältnisse ungewöhnlich hohe Auflage von 10.000 bis 15.000 Exemplaren und war dreispaltig. Unter dem Strich erschien bereits das Feuilleton. 1864 trennte sich ein Großteil der Redakteure von Zang und gründete die „Neue Freie Presse“, die ihr Vorbild bald überfügte. Zang gab die Zeitung auf und wandte sich einer neuen Betätigung zu. Er investierte sein Kapital in Großgrundbesitz und Bergwerken, erwarb ein Palais in der Johannesgasse und führte bis zu seinem am 4. März 1888 erfolgten Tod das Leben eines Grandseigneurs. August Zang hinterließ ein Vermögen von ungefähr zehn Millionen Gulden.

über die satzungsgemäßen Leistungen hinaus hervorragend gelöst hat. Ich denke dabei unter anderem an das prächtige Kindererholungsheim in Seebenstein, das jährlich 600 Kindern beste Erholung und Fürsorge schenkt. Ich denke an das Schloß Wolfsberg bei Krems, ein Erholungsheim im besten Sinne des Wortes. Nicht zuletzt aber möchte ich das Sanatorium Hera erwähnen, das zu den schönsten und bestausgestatteten Krankenanstalten Wiens gehört und sich weit über den Kreis krankenversicherter Bediensteter der Stadt Wien bei der österreichischen Bevölkerung größter Beliebtheit erfreut.

Die Kriegs- und die Nachkriegszeit sind an den Einrichtungen der Krankenfürsorgeanstalt nicht spurlos vorübergegangen. Sie alle kennen das Schicksal des Wällischhofes in Brunn-Maria Enzersdorf, der zehn Jahre lang Truppenunterkunft der russischen Besatzungsmacht war und in einem Zustand zurückgegeben wurde, der dem Widmungszweck des Hauses in keiner Weise mehr entsprach.

Daneben hat sich erfreulicherweise in den

letzten Jahren der Lebensstandard der österreichischen Bevölkerung wesentlich gehoben, die Urlaubsziele sind andere geworden — unsere Urlauber wollen ihre Ferien nicht mehr in der Nähe von Wien verbringen. Es war ein glücklicher Gedanke, an Stelle des Wällischhofes dieses Objekt für die Erholungssuchenden einzurichten und ihnen so im herrlichen Gebirge Obsorge und Betreuung zu bieten. Hunderte werden hier Besserung ihrer Leiden erfahren und in der herrlichen Landschaft zu neuem Lebenswillen finden.

Ich danke allen, die am raschen und guten Gelingen dieses Werkes teilhaben, daß sie das große Werk der österreichischen Erholungsfürsorge um dieses schöne Heim bereichert haben. Sonne, sauerstoffreiche Luft und behagliche Unterbringung in einer der schönsten Gegenden unserer Heimat sind heute kein Privileg mehr einer begüterten Bevölkerungsklasse. Die Erholungsfürsorge wird immer mehr zu einem Recht, auf das jeder Werktätige einen begründeten Anspruch hat.

Wenn wir der großartigen technischen Entwicklung unseres Jahrhunderts einen menschlichen Wert an die Seite stellen wollen, dann ist es vor allem der soziale Fortschritt unserer Zeit, den uns spätere Generationen hoch anrechnen werden. Jeder, der dem sozialen Fortschritt dient, dient dem sozialen Frieden im Lande und damit der wirtschaftlichen und kulturellen Aufwärtsentwicklung unserer Heimat. Und wenn wir hier in diesem wirklich wehevollen Augenblick der offiziellen

### Wilhelm Adametz:

## Die Schweiz von heute

(Schluß)

„In Wien hat mich die Verbindung von Kunst und praktischem Fortschritt tief beeindruckt!“ sagte der Stadtpräsident von Zürich, Dr. Landolt, als er die Studiengruppe Wiener Gemeinderäte empfing. Das Züricher Stadtoberhaupt war ja bekanntlich in diesem Jahr in Wien zu Gast und hatte hier Gelegenheit, verschiedene städtische Einrichtungen zu besichtigen. In seiner Ansprache vor den Gästen aus Wien erwähnte er vor allem die Stadthalle, die Opernpassage und verschiedene soziale Institutionen als Beispiele des modernen Fortschrittes in Wien.

Das umfangreiche Besichtigungsprogramm umfaßte in der Hauptsache Schulen, Spitäler, Kindergärten, Wohnhäuser und Bäder.

Die Schulhäuser sind einfach, modern und zweckmäßig gebaut. Sie sind im allgemeinen den neuen Wiener Schulen ähnlich. Einige Dinge fallen den Besuchern aus Wien auf, so die in der Größe verstellbaren Schulmöbeln, die reiche künstlerische Ausgestaltung der Gänge und der Höfe, die Schalldämpfung, das viele Glas, das beim Bau verwendet wurde, die farbigen Jalousien vor den großen Fensterscheiben.

Die auf eine Klasse entfallende Schülerzahl ist in Zürich größer als in Wien. So sind in den ersten drei Schuljahren in jeder Klasse durchschnittlich 40, später 36 Kinder. Nur in Spezialschulen beträgt der Schülerdurchschnitt 16 bis 24 pro Klasse. Es gibt acht Schuljahre. Ein neuntes Schuljahr kann freiwillig absolviert werden. In Zürich gibt es ungefähr 40.000 Pflichtschüler. Auf 100 Einwohner entfallen neun Schüler. Etwa 20 Prozent der Schüler erreichen das Lehrziel nicht.

Eine Einrichtung, die Kindern mit geringerem Lernerfolg den Übergang in das Berufsleben erleichtern soll, ist das sogenannte „Werkjahr“. Eine solche Schule für Burschen wurde besucht. Es wird dort die Bearbeitung

Indienststellung dieses wunderbaren Hauses für arbeitende erholungsbedürftige Menschen stehen, fällt es uns schwer auf die Seele, daß Böswillige es immer wieder wagen, die großen Leistungen der Krankenversicherungseinrichtungen der arbeitenden Menschen herabzusetzen und in den Kot zu zerren. Angesichts dieses Heimes, das eines von vielen ist, müssen wir uns vornehmen, aktiver zu werden, um der Wahrheit zu dem ihr zukommenden Platz zu verhelfen, und die Erkenntnis zum unangreifbaren Allgemeingut zu machen, daß die österreichische Krankenversicherung der wesentlichste Faktor für die Gesunderhaltung und die Wiedergesundung der arbeitenden Menschen Österreichs ist. Weiter, daß die Krankenversicherung der öffentlichen Hand große Aufgaben abgenommen und damit große finanzielle Leistungen auf sich genommen hat. Wenn heute bedeutende Teile der Krankenversicherung notwendig geworden sind, so kommen zu Sanierungszwecken weder Verschlechterungen der Leistungen noch Beitragserhöhungen in Frage. Meiner Meinung nach muß sich die Gesamtheit, der Staat, der Verpflichtung gegenüber dem arbeitenden Menschen auf dem Sektor der Gesunderhaltung und der Wiederherstellung der Gesundheit voll bewußt werden. Nur dann wird es möglich sein, die finanziellen Schwierigkeiten der Krankenversicherung zu überwinden. Mögen Einsicht und Verständnis zur baldigen Behebung der Schwierigkeiten führen.“

Im Anschluß an den feierlichen Akt besichtigten die Ehrengäste das Erholungsheim.

von Eisen und Holz unterrichtet. Die Schüler werden auch mit neuzeitlichen Werk- und Baustoffen bekanntgemacht. An einer Wand des schönen Schulhauses steht der bemerkenswerte Spruch, der allen Handwerkern immer gegenwärtig sein möge: „Es geht darum, ganz gewöhnliche Dinge ungewöhnlich zu gestalten!“

Das neue Spital Waid-Zürich wurde 1953 fertiggestellt. Es kostete 30 Millionen Franken, davon hat die Gemeinde 20 Millionen und der Kanton 10 Millionen Franken beigetragen. Die Anlage gliedert sich baulich in sechs Bettenhäuser mit insgesamt 17 Pflegestationen, den zentralen Behandlungsbau, den Operationstrakt, den Wirtschaftstrakt, das Assistentenhaus und in drei Personalhäuser. Die Bauzeit betrug dreieinhalb Jahre. Es gibt 418 Krankenbetten und 150 Personalbetten. Die Krankenbetten verteilen sich auf 42 Einbettzimmer, 100 Zweibettzimmer und 44 Vierbettzimmer.

Vor allem fällt auf, daß es in diesem Krankenhaus nicht nach Spital riecht. Das Essen wird auf riesigen elektrischen Herden schon in Gefäßen mit Einzelportionen zubereitet.

*Sozialminister Proksch mit Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Afritsch bei der Besichtigung des Erholungsheimes „Raablick“.*

Die Speisen sind appetitlich angerichtet, man sah Beefsteaks mit garnierten Paradeisern. Die Speisen werden mit Eßwagen transportiert, die an jeder Steckdose zum Warmhalten angeschlossen werden können. Eine fahrbare Bücherei rollt von Bett zu Bett. Auf die 418 Krankenbetten entfallen 370 Angestellte. Die Arbeitszeit für die Schwestern beträgt hier 54 Stunden pro Woche.

**Und noch ein Krankenhaus**

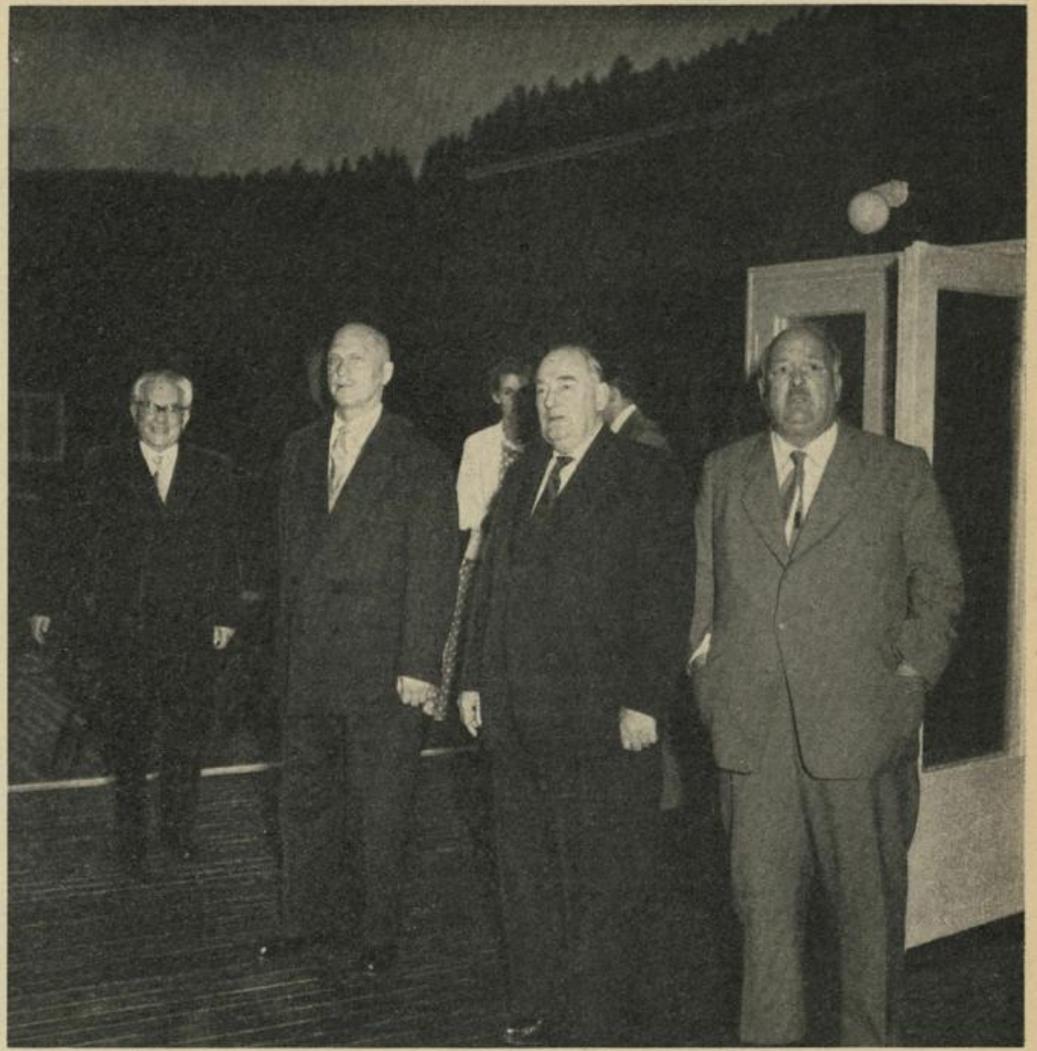
Das neue Kantonspital in Zürich wurde 1952 nach zehnjähriger Bauzeit fertiggestellt. Es kostete nicht weniger als 96 Millionen Franken. Es ist ein öffentliches Krankenhaus mit verschiedenen Haupt- und spezialisierten Kliniken. Als Universitätsspital dient es gleichzeitig dem Unterricht. Es ist ein Staatsbetrieb des Kantons Zürich und untersteht der kantonalen Gesundheitsdirektion. Der Neubau umfaßt 832 Betten, dazu kommen noch 659 Betten in den anschließenden älteren Teilen des Spitals. Das Kantonspital hat 1410 Angestellte, davon sind 143 Ärzte. Im vergangenen Jahr wurden 24.190 Patienten mit 463.640 Pflegetagen behandelt. Die Ausgaben pro Pflege tag und Patient betragen 30 Franken, die Einnahmen 11.90 Franken. Es ergab sich ein Defizit von 8,4 Millionen Franken, das durch den Kanton gedeckt werden mußte.

Am Zürcher See befindet sich ein großes städtisches Strandbad. Es ist sowohl architektonisch als auch gärtnerisch sehr schön gestaltet. Die Garderoben sind für 24.000 Menschen bestimmt; in der Hauptsache gibt es Wechselkabinen. Das Areal hat eine Größe von 24.000 Quadratmetern. Das Bad ist wegen seiner guten Lage und seiner sonstigen Anziehungskraft sehr überbelastet, und in der Saison zumeist schon am Vormittag ausverkauft. Trotzdem können mit den Eintrittspreisen kaum die Löhne beglichen werden. Der seinerzeitige Entschluß der Stadtverwaltung, diese Badeanstalt als Wohlfahrtsbetrieb zu führen, bereitet jetzt Verlegenheit. Große Geldausgaben verursacht auch der Umstand, daß sich der Grund noch immer senkt. Aus diesem Grund mußte zum Beispiel das Restaurant auf höherschraubbare Säulen gestellt werden.

In der Schweiz ist der Schwimmunterricht ab der vierten Volksschulklasse obligatorisch. Wenn Schulklassen geschlossen in städtische Bäder kommen, können sie eine Stunde lang umsonst baden. Ab der zweiten Stunde muß auch jeder Schüler 15 Rappen zahlen.

**Die alten Leute**

Die Unterbringung der alten Leute macht auch der Stadt Zürich große Sorgen. Allein im letzten Jahr wurden in der Stadt 500 alte Häuser abgerissen. In diesen Häusern war der Zins verhältnismäßig billig. Unter den so auf die Straße Gesetzten gibt es eine Menge betagte Leute. Diese gehen nur ungern in die Altersheime. Sie wohnen lieber allein in einer kalten Dachkammer als in einer noch so gut eingerichteten großen Heimkaserne. Auch in Zürich ist man bezüglich der Lebensweise und der Wünsche der alten Leute zu ganz neuen Auffassungen gekom-



men. Früher glaubte man, daß diese Menschen Ruhe haben wollen. Das Gegenteil ist richtig. Sie wollen nicht außerhalb der Stadt wohnen, sondern dort, wo sie sich auskennen. Alle, die in Altersheimen wohnen, leben unter der Vorstellung, daß sie nur auf den Tod warten.

Man macht daher auch in der Schweiz Wohnstätten für alte Leute in der Art, wie sie auch in Wien von der Stadtverwaltung geschaffen werden. Die alten Leute sind vollständig freie Mieter und können tun, was sie wollen. In Zürich gibt es 42.000 Menschen, die älter als 65 Jahre sind. Eine Gruppe dieser Alterswohnungen, die besucht wurde, ist eine Stiftung. Die Stadt hat dafür billiges Land zur Verfügung gestellt, den Quadratmeter um 20 Franken, der in dieser Lage sonst 150 bis 200 Franken kosten würde. In den Alterswohnungen sind sowohl Alleinstehende als auch Ehepaare untergebracht. Jede Wohnung hat eine eigene Küche. Die alten Leute ziehen mit ihren eigenen Möbeln ein. Bis zu sechs Kilogramm Wäsche im Monat wird von der Frau des Hauswärters für jeden Bewohner gewaschen. Das Bügeln muß sich jeder selbst besorgen. Mit vollautomatischen Geräten kommen die alten Leute nicht in Verbindung, weil es sich immer wieder zeigt, daß sie damit nicht gut umzugehen verstehen. Die Küchen sind mit Elektroherden ausgestattet. Nach zwei bis drei Wochen kann jeder gut damit hantieren, während Gas für alte Leute, wenn sie noch dazu vergeblich sind, immer eine gefährliche Sache ist. Gebadet wird in einer gemeinsamen Badeanlage, die ständig überwacht wird und alle möglichen Sicherheitsvorkehrungen aufweist. Wichtig für die Führung eines Altersheimes ist, nach Meinung der Züricher Fach-

leute, eine große Portion Humor und Sachlichkeit, denn die alten Leute neigen sehr leicht zum Dramatisieren.

Die Miete für eine Einzimmer-Alterswohnung beträgt 50 bis 55 Franken. In diesem Betrag sind die Kosten für Zentralheizung, Bad und Wäsche bereits enthalten. Davon müssen die alten Leute ein Drittel selbst bezahlen, für zwei Drittel kommt die Stadtverwaltung auf. Nach den gegenwärtigen Leistungen der Altersversicherung und der Höhe sonstiger Alterszuschüsse verbleiben nach Abzug der Miete etwa 120 Franken monatlich, womit der alte Mensch seinen gesamten übrigen Lebensunterhalt zu decken hat.

Selbstverständlich gibt es auch sehr viele alte Leute, die schon bettlägerig sind und daher nicht in solchen Alterswohnungen leben können. Die Stadtverwaltung plant daher sogenannte Alterspflegeheime, das sind Spitäler mit verhältnismäßig wenig Personal.

Aus einer interessanten Diskussion mit Verkehrsfachleuten konnte man erfahren, daß in Zürich ein vollständiger Ersatz der Straßenbahn durch Autobusse abgelehnt wird. Der Verkehr auf einer Ebene ist aber auch nicht möglich, und so werden gegenwärtig unterirdische Verkehrssysteme, wie Unterführungen, studiert. Zwei in der letzten Zeit entworfene U-Bahn-Projekte wurden nach reiflicher Überlegung in die Schublade gelegt. Die Einwohnerzahl Zürichs ist außerdem zu klein, um den Betrieb einer U-Bahn rentabel werden zu lassen. Außerdem ist auch dort durch die fortschreitende Motorisierung ein Fahrgastswund bei den öffentlichen Verkehrsmitteln festzustellen.

Die Parkometer haben sich in Zürich gut eingeführt. 160 sind aufgestellt, die von der

**Personalnachrichten**

Der Wiener Stadtsenat hat am 30. Juli die Senatsräte Dipl.-Ing. Rudolf Ernst und Dipl.-Ing. Robert Frey zu Obersenatsräten ernannt. Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Wilhelm Frank wurde in die Dienstklasse VIII ernannt und ihm der Titel Senatsrat verliehen. Stadtbaurat Dipl.-Ing. Friedrich Pins wurde zum Oberstadtbaurat ernannt.

Polizei betreut werden. Sie haben sich fast schon amortisiert. Bei der Schaffung von Parkraum hat die private Initiative bisher versagt. Gegenwärtig werden aber vier private Garagenprojekte studiert. Die Stadt unterstützt in der Form, daß sie im Baurecht zu niedrigem Pachtzins Grundstücke zur Verfügung stellt.

Besonderen Eindruck machte auf die Wiener Besucher der Flughafen Klotten. Die Bodenanlage gehört dem Staat, die Hochbauten einer gemischten Gesellschaft, in der je zur

Hälfte private Interessenten und die öffentliche Hand vertreten sind. Von der Bedeutung des Flugplatzes kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß in den Werkstätten von Klotten mehr als tausend Mechaniker beschäftigt sind. Trotzdem wird der Züricher Flugplatz in wenigen Jahren den modernen Anforderungen nicht mehr entsprechen. Ein Antrag auf den Ausbau zu einem für Düsenflugzeuge geeigneten Lufthafen wurde vor vier Wochen bei einer Volksbefragung abgelehnt.

Anfrage, betreffend die finanzielle Situation bei den Wiener Verkehrsbetrieben, eingebracht und gemäß § 16 Abs. 9 der Geschäftsordnung den Antrag auf Verlesung und Besprechung dieser Anfrage gestellt haben. Er stellt fest, daß hierüber vor Schluß der öffentlichen Sitzung abgestimmt werden wird.

3. Gemäß § 20 Abs. 2 der Geschäftsordnung meldet sich StR. Dkfm. Nathschläger vor Eingang in die Tagesordnung zu einer Mitteilung über die finanzielle Situation der Wiener Verkehrsbetriebe und über eine Pressekonferenz, die der Bürgermeister über dieses Thema abgehalten hat, zum Wort.

4. Gemäß § 20 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien wird der Antrag des GR. Mülhaußer, die Debatte über die Mitteilung des StR. Dkfm. Nathschläger zu eröffnen, nach Begründung durch den Antragsteller angenommen. Der Bürgermeister teilt mit, daß die Debatte vor Schluß der öffentlichen Sitzung abgeführt werden wird.

5. Folgende Anträge des Stadtsenates werden gemäß § 23 der Verfassung ohne Verhandlung angenommen:

(Pr.Z. 1788, P. 1.) Folgenden kulturell tätigen Vereinigungen werden für das Jahr 1957 Subventionen in nachstehender Höhe gewährt:

S

a) Bildende Kunst:

1. Gesellschaft bildender Künstler (Künstlerhaus) .....	15.000
2. Neuer Hagenbund .....	2.000
3. Künstlergruppe „Der Kreis“ .....	2.000
4. Österr. Exlibrisgesellschaft .....	2.000
5. Vereinigung bild. Künstlerinnen .....	3.000
6. Wiener Secession .....	15.000

b) Musik:

7. Hugo Breitner-Gesellschaft .....	2.000
8. Mozartgemeinde Wien .....	3.000
9. Österr. Arbeitersängerbund .....	20.000
10. Österreichisches Volksliedwerk ..	2.000
11. Sängerbund für Wien — NÖ .....	15.000
12. Verband d. Arbeitermusikvereine ..	20.000
13. Wiener Symphoniker .....	950.000

c) Volksbildung:

14. Heimatmuseen .....	50.000
15. Österr. Komitee für internationalen Studienaustausch .....	10.000
16. Österr. Kulturvereinigung Wien ..	5.000
17. Österreichischer Schachbund, Landesgruppe Wien .....	3.000
18. Verband Wiener Volksbildung ..	620.000
19. Verein der Freunde Carnuntums ..	3.000
20. Verein für Volkskunde .....	5.000

d) Wissenschaft:

21. Geographische Gesellschaft .....	2.000
22. Geologische Gesellschaft .....	2.000
23. Gesellschaft für Wiener Theaterforschung .....	2.000
24. Grillparzer-Gesellschaft .....	2.000
25. Österreichischer Naturschutzbund ..	2.000
26. Österreichische Numismatische Gesellschaft .....	2.000
27. Sonnblickverein .....	5.000
28. Verein für Geschichte der Stadt Wien .....	10.000
29. Wiener Goetheverein .....	2.000
30. Wildgans-Gesellschaft .....	2.000
31. Institut für Wissenschaft und Kunst .....	30.000

e) Vermischtes:

32. Institut für Wohnungs- und Haushaltforschung .....	8.000
33. Österreichischer Sportkuglerbund ..	20.000
	1.836.000

(Pr.Z. 1778, P. 2.) Der Auflösung des Übereinkommens mit dem Verein Arbeitsgemeinschaft Therapieheim vom 10. April 1948 bzw. 1. Februar 1955 wird für den 31. Juli 1957 zugestimmt.

(Pr.Z. 1777, P. 3.) Die Verpflegskosten für die vom Jugendamt in das Kinderheim der

## Landtag

### 20. Sitzung vom 19. Juli 1957

(Beginn um 11 Uhr 5 Minuten.)

Vorsitzender: Präsident Marek.

Schriftführer: Die Abg. Bittner und Mistinger.

Präsident Marek eröffnet die Sitzung.

1. Landeshauptmann-Stellvertreter Weinberger, die Stadträte Glaserer, Koci und Mandl sowie die Abg. Bock, Dr. Freytag, Maria Hlawka, Dr. Jakl, Jodlbauer, Kohl, Frieda Nödl, Dr. Prutscher und Schreiner sind beurlaubt, die Abg. Dr. Bohmann, Leopoldine Jungwirth, Hedwig Lehnert, Maller und Dr. Felix Mandl sind entschuldigt.

Berichterstatter: StR. Riemer.

2. (Pr.Z. 1821, P. 1.) Der in der Beilage Nr. 187 enthaltene Entwurf des Gesetzes, womit das Gesetz vom 22. September 1951, LGBl. für Wien Nr. 34, betreffend das Dienst-

recht der Beamten der Stadt Wien, abgeändert wird (12. Novelle), wird in erster und zweiter Lesung zum Beschluß erhoben.

(Redner: Abg. Dr. Soswinski.)

3. (Pr.Z. 1822, P. 2.) Der in der Beilage Nr. 108 enthaltene Entwurf des Gesetzes über die Anwendung von Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes auf weibliche Bedienstete der Stadt Wien wird in erster und zweiter Lesung zum Beschluß erhoben.

(Redner: Abg. Eleonore Hilll.)

Berichterstatter: StR. Afritsch.

4. (Pr.Z. 1803, P. 3.) Der in der Beilage Nr. 185 enthaltene Entwurf des Gesetzes über Anlagen zum Einstellen von Kraftfahrzeugen und über Tankanlagen in Wien (Wiener Garagengesetz) wird in erster und zweiter Lesung zum Beschluß erhoben.

(Schluß um 12 Uhr 5 Minuten.)

## Gemeinderat

### Öffentliche Sitzung vom 19. Juli 1957

(Beginn um 12 Uhr 5 Minuten.)

Vorsitzender: Bgm. Jonas.

Schriftführer: Die GR. Bittner, Maria Hirschler und Mistinger.

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung.

1. Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Glaserer, Koci und Mandl sowie die GR. Bock, Dr. Freytag, Maria Hlawka, Dr. Jakl, Jodlbauer, Kohl, Frieda Nödl, Dr. Prutscher und Schreiner sind beurlaubt, die GR. Dr. Bohmann, Leopoldine Jungwirth, Hedwig Lehnert, Maller, Dr. Felix Mandl und Traxler sind entschuldigt.

2. Der Bürgermeister teilt mit, daß von Gemeinderäten der Wahlgemeinschaft Österreichische Volksopposition 4 Anfragen vorliegen:

(Pr.Z. G 108 F/57.) Anfrage der GR. Lauscher und Genossen, betreffend Ausgleichszulagen gemäß dem ASVG.

(Pr.Z. G 109 F/57.) Anfrage der GR. Dr. Christoph und Genossen, betreffend Schutzimpfungen gegen die Kinderlähmung.

(Pr.Z. G 110 F/57.) Anfrage der GR. Dr. Christoph, Lauscher und Genossen, betreffend die Wasserversorgung der Wiener Bevölkerung.

(Pr.Z. G 111 F/57.) Anfrage der GR. Dr. Soswinski, Maller und Genossen, betreffend die Herstellung einer Straßenbahnverbindung durch die Herbststraße oder Gablenzgasse.

(Pr.Z. G 161 A/57.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GR. Lauscher und Genossen einen Antrag auf Verlegung der Endstelle der Straßenbahnlinie 65 eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. XII zu.

(Pr.Z. G 162 A/57.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GR. Hausner und Genossen einen Antrag auf Verbreiterung der Fahrbahn der Erzherzog Karl-Straße eingebracht

haben, und weist diesen Antrag dem GRA. VI zu.

(Pr.Z. G 163 A/57.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GR. Dr. Eberle, Bucher, Bittner und Genossen einen Antrag, betreffend die Instandsetzung und Wiederverwendung des Brigittaspitals, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. V zu.

(Pr.Z. G 112 F/57.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GR. VBgm. Honay, Dr. Stemmer, Adelpoller, Sigmund und Genossen eine

„Gesiba“ als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien

### Öffentliche Ausschreibung

Vergebung der Lieferung von Grubensandmaterial für die Baustelle, 21, Bessemerstraßensatzingerweg, mit 134 Wohnungseinheiten.

Öffentliche Anbotseröffnung am Montag, dem 19. August 1957, um 10 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3.

Ausschreibende Stelle: „Gesiba“ als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 17 Uhr auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.



## MARLEY

FUSSBODEN

Schnell zu legen • leicht zu pflegen

In 46 Farben prompt lieferbar

Fordern Sie unverbindlich Farbprospekte!

Eigene Estrich-Abteilung

A 9085

Verkaufsbüro:

Wien XII, Altmannsdorfer Straße 74

Telephon: 54 01 20. 54 21 49 Fernschr.: 01 11 13

„Schwestern vom guten Hirten“ in Wiener-Neudorf, Niederösterreich, eingewiesenen Kinder werden ab 1. Jänner 1957 von 25 S täglich auf 28.30 S täglich erhöht.

Die bisherigen Zuschläge bleiben weiter unverändert.

(Pr.Z. 1781, P. 4.) Dem Statutenentwurf für den zu gründenden Verein „Jugend am Werk“ wird die Zustimmung erteilt. (Beilage Nr. 186.)

(Pr.Z. 1773, P. 5.) Die Baubewilligung zur Errichtung einer Wohnhausanlage auf der Liegenschaft, 2. Bezirk, Franzensbrückenstraße ONr. 19, wird gemäß §§ 70 und 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(Pr.Z. 1774, P. 6.) Im Bereich des neuerbauten Wiener Südbahnhofes werden die Grenzen zwischen dem 3., 4. und 10. Bezirk wie folgt umgelegt:

Die aus etwa südwestlicher Richtung entlang der nordwestlichen Begrenzung der Südbahnstrecke kommende derzeitige Grenze zwischen dem 10. und 4. Bezirk verläuft weiter an der nordwestlichen Begrenzung des neuen Bahnhofgebäudes (einschließlich der Vordächer) bis zu dessen nördlichster Ecke. Von hier verläuft die Grenze zwischen dem 10. und 3. Bezirk im gleichen Sinn entlang der Front gegen die Arsenalstraße bis zur Einmündung in die alte Grenze, die durch die nordöstliche Begrenzung der Ostbahnstrecke gebildet wird.

Die aus der Prinz Eugen-Straße kommende Grenze zwischen dem 3. und 4. Bezirk verläuft ab ihrem Schnitt mit der verlängerten Baulinie des Wiedner Gürtels nunmehr geradlinig zur nördlichsten Ecke des Südbahnhofes, wo sie die Grenze des 10. Bezirkes trifft.

(Pr.Z. 1775, P. 7.) Die Grenze zwischen dem 12. und 13. Bezirk wird — beginnend von ihrem Schnitt mit der Achse der Elisabethallee an der Einmündung der Straße „Am Fasangarten“ bis zur Achse der Maxingbrücke — derart umgelegt, daß hier der neue Grenzverlauf nunmehr durch die Achse der Elisabethallee bis zum Schnitt mit der Achse der Klimtgasse und weiter durch die Achse der Klimtgasse bis zur Maxingbrücke gebildet wird.

(Pr.Z. 1776, P. 8.) Der Verkauf von rund 20 Waggon, das sind rund 600 ccm Nadel-schnittholz aus dem städtischen Sägewerk Hirschwang an die Wiener Betriebs- und Baugesellschaft „Wibeba“, Wien I, zur sukzessiven Auslieferung in der zweiten Jahreshälfte 1957 zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 1771, P. 9.) Die Stadt Wien verkauft an die Mitglieder des Siedlervereines „Bräbeegasse vom Gst. 187/1, E.Z. 462 der Kat.G. Leopoldau, Grundflächen im Ausmaß von 9725 qm zu dem im Bericht der M.Abt. 57 vom 17. Juni 1957, Zl. M.Abt. 57 — Tr XXI/63/5/55, angeführten Kaufpreis und überträgt Teilflächen dieses Gstes. und des Gstes. 184/1, derzeit E.Z. 10 dieser Kat.G., im Ausmaß von 3480 qm ohne weitere Gegenleistung in das Verzeichnis des öff. Gutes.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 1772, P. 10.) Der Verkauf des Gstes. 70/5, inneliegend in der E.Z. 3314 der Kat.G. Favoriten, im Ausmaß von 6014 qm an die Firma Mannesmannröhren- und Eisenhandel Aktiengesellschaft wird zu dem im Bericht der M.Abt. 57 vom 31. Mai 1957, Zl. M.Abt. 57 — Tr X/14/1/57, angeführten Bedingungen genehmigt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 1322, P. 11.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der Kauf von 6/7 Anteilen der Liegenschaft E.Z. 1132, Kat.G. Ottakring, bestehend aus dem Gst. 72, Wiese, im Ausmaß von 3676 qm von:

Emmy Singer und Ida Heinrich, beide vertreten durch den Kurator RA. Dr. Anton Jelen, 14, Nisselgasse 2,

Julia Spitz, Thilde Kornfeld, Karl Beermann, Ernö Beermann und Dr. Paul Emmerich Kern, diese vertreten durch RA. Doktor Josef Schweighofer, 1, Kärntner Straße 37,

und der Kauf von 51168/64512 Anteilen der Liegenschaft E.Z. 1640, Kat.G. Ottakring, bestehend aus dem Gst. 73, Wiese, im Ausmaß von 11.146 qm von

Leopoldine Wild, Carl (auch Karl) Hess, Anna Stierhof, geb. Hess, und Anna Hess (auch Hess-Ramler), alle vertreten durch RA. Dr. Alfred Fürst, 1, Stock im Eisen-Platz 3, und

Julia Spitz, Thilde Kornfeld, Karl Beermann, Ernö Beermann und Dr. Paul Emmerich Kern, alle vertreten durch RA. Dr. Josef Schweighofer, 1, Kärntner Straße 37, und Emmy Singer und Ida Heinrich, beide vertreten durch den Kurator RA. Dr. Anton Jelen, 14, Nisselgasse 2,

wird zu den im Bericht der M.Abt. 65 vom 20. Mai 1957, Zl. M.Abt. 65 — Tr XVI/70 und 84/55, angeführten Kaufpreisen genehmigt.

(Pr.Z. 1628, P. 12.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der Erwerb der Liegenschaft E.Z. 291, Kat.G. Neuwaldegg, bestehend aus dem Gst. 287/1, Wiese und Garten, im Ausmaß von 18.355 + 516 = 18.871 qm, von Josef Stark, 17, Neuwaldegger Straße 45/I/10, wird zu den im Berichte der M.Abt. 65 vom 10. Juni 1957, Zl. M.Abt. 65 — Tr XVII/32/56, angeführten Bedingungen genehmigt.

(Pr.Z. 1627, P. 13.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Emmerich Koller, Wien 7, Lindengasse 49, und Miteigentümern, sämtliche vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Hans Wiala, Wien 11, Simmeringer Hauptstraße 96, als den Verkäufern abzuschließende Vertrag, betreffend den Ankauf der Liegenschaft E.Z. 383, Kat.G. Margareten, im Ausmaß von 1775 qm, samt Mietwohnhaus, Wien 5, Hartmannngasse 3, wird zu den im Berichte der M.Abt. 65 vom 25. Juni 1957, Zl. M.Abt. 65 — Tr V/23/56, angeführten Bedingungen genehmigt.

(Pr.Z. 1318, P. 14.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der Kauf der Liegenschaft E.Z. 220, Kat.G. Leopoldau, bestehend aus den Gsten. 2018, Acker, Großes Feld, im Ausmaß von 6201 qm, und 2020/1, Acker, Großes Feld, im Ausmaß von 8977 qm, von Rupert Bertl, 21, Leopoldauer Platz 64, und Dipl.-Ing. Johann Bertl, geb. 1909, 12, Belghofergasse 46/4, wird zu dem im Berichte der M.Abt. 65 vom 16. Mai 1957, Zl. M.Abt. 65 — Tr XXI/15/57, angeführten Kaufpreis genehmigt.

(Pr.Z. 1386, P. 15.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Die Anbotstellung gemäß § 47 des 1. Staatsvertragsdurchführungsgesetzes zur Erwerbung der Liegenschaft E.Z. 124, Kat.G. Inzersdorf, im Gesamtausmaß von 7925 qm von der Firma Fattinger & Co., Aktiengesellschaft in Wien, wird zu dem im Berichte der M.Abt. 65 vom 20. Mai 1957, Zl. M.Abt. 65 — Tr XXIII/243/55, angeführten Kaufpreis genehmigt.

## Vor 10 Jahren im Bild



Vor dem Schönbrunner Palmenhaus waren die Beete so wie heute sorgfältig gepflegt. Aber im Palmenhaus selbst gab es fast keine ganze Fensterscheibe.

mit. Mit diesem Anbot bleibt die Stadt Wien bis 31. Oktober 1957 im Wort.

(Pr.Z. 1487, P. 16.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der Kauf der Liegenschaften

1. E.Z. 97, Kat.G. Brigittenau, bestehend aus dem Gst. 3404/5, Baustelle, im Ausmaß von 469 qm,

2. E.Z. 98, Kat.G. Brigittenau, bestehend aus dem Gst. 3404/6, Baustelle, im Ausmaß von 409 qm, und

3. E.Z. 99, Kat.G. Brigittenau, bestehend aus dem Gst. 3404/7, Baustelle, im Ausmaß von 409 qm,

von der Firma A. Fross-Büssing, KG, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Paula Fross-Büssing, Langenzersdorf, Götzhof, Niederösterreich, als Eigentümerin von 5/6 Anteilen, und der Firma Fross-Büssing, G.m.b.H., vertreten durch den Geschäftsführer Richard Schmid, wohnhaft Wien 4, Mayerhofgasse 4/5, als Eigentümerin von 2/24 und 5/60 Anteilen, um den im Berichte der M.Abt. 65 vom 15. Mai 1957, Zl. M.Abt. 65 — Tr XX/14/56, genannten Kaufpreis wird genehmigt.

(Pr.Z. 1769, P. 17.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Die Stadt Wien kauft 7/8 Anteile der Liegenschaft E.Z. 454, Kat.G. Ober-Baumgarten, bestehend aus dem Gst. 150/1, Wiese, im Ausmaß von 1232 qm, von der Verlassenschaft nach Anna Skala, zuletzt wohnhaft Wien 7, Zitterhofergasse 8, vertreten durch den Verlassenschaftskurator Dr. Karl Benesch, Wien 19, Iglasegasse 49, und den öffentlichen Notar Dr. Walter Zöhrer, Wien 7, Westbahnstraße 1, um den im Berichte der M.Abt. 65 vom 21. Juni 1957, Zl. M.Abt. 65 — Tr XIV/54/56, genannten Kaufpreis.

(Pr.Z. 1790, P. 18.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der gemäß § 99 GV gefaßte Beschluß des Stadtsenates vom 5. Juni 1957, Pr.Z. 1457, betreffend den Ankauf der Liegenschaft E.Z. 1847, Kat.G. Ober-Döbling, durch die Stadt Wien, wird aufgehoben.

(Pr.Z. 1811, P. 19.) Die mit GRB. vom 22. Juli 1955, Pr.Z. 1952/55 zu Zl. M.Abt. 18 — Reg XV/1/55, Plan Nr. 2986, für das Gebiet zwischen Mariahilfer Straße, Mariahilfer Gürtel und Clementinengasse im 15. Bezirk, Kat.G. Fünfhaus, gemäß § 8 (2) BO für Wien verhängte Bausperre wird auf Grund des § 8 (4) BO für Wien um ein Jahr verlängert.

(Pr.Z. 1812, P. 20.) Die mit GRB. vom 22. Juli 1955, Pr.Z. 1593/55, zu Zl. M.Abt. 18 — Reg XV/3/55, Plan Nr. 2988, für das Gebiet zwischen Sechshäuser Straße, Sechshäuser Gürtel, Wienflußbett und Anschützgasse im 15. Bezirk, Kat.G. Sechshaus, gemäß § 8 (2) BO für Wien verhängte Bausperre wird auf Grund des § 8 (4) BO für Wien um ein Jahr verlängert.

(Pr.Z. 1807, P. 21.) In Abänderung des Bauungsplanes und Festsetzung des Strukturplanes werden für das im Plan Nr. 3242, Zl. M.Abt. 18 — Reg XVI/5/57, mit den roten Buchstaben a—j (a) umschriebene Plangebiet zwischen Demuthgasse, Linienzug

# August Fitzner

## STAHLBAU

A 8968/21

STAHLKONSTRUKTIONEN ALLER ART  
STAHLTÜREN, -TÖRE UND -FENSTER  
DACHKONSTRUKTIONEN, GITTERROSTE  
GLASHÄUSER IN STAHL U. ALUMINIUM

Wien X/75, Sonnleithnergasse 24—26  
Tel. 64 11 81 Serie

a—b—c—d—e, Ameisbachzeile, Linienzug g—h, Schrekergasse und Linienzug i—j im 16. Bezirk, Kat.G. Ottakring, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

I.  
Das im Antragsplan (Beilage 1) mit den roten Zeichen „S“ umschriebene Gebiet wird gemäß § 5 (4) der BO für Wien aus städtebaulichen Rücksichten für eine aufgelockerte Bebauung nach einheitlichen Grundsätzen bestimmt.

II.  
1. Die im Antragsplan (Beilage 1) rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien festgesetzt. Gleichzeitig verlieren alle schwarz gezogenen und rot gekreuzten Linien ihre weitere Anwendbarkeit als Baulinien bzw. Baufluchtlinien.  
2. Die im Strukturplan (Beilage 2) als Begrenzung der Lage der fertiggestellten, im Bau befindlichen bzw. geplanten Objekte eingezeichneten Linien werden als Strukturlinien im Sinne von § 5 (4) der BO für Wien festgesetzt.

(Pr.Z. 1809, P. 22.) In Abänderung des Bauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3252, Zl. M.Abt. 18 — Reg XXI/7/57, mit

den Buchstaben a—c (a) umschriebene Gebiet zwischen Prager Straße, Am Spitz, Schwaigergasse und Frömmelgasse im 21. Bezirk, Kat.G. Floridsdorf, gemäß § 1 der BO für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien, die rot strichlierten Linien je nach ihrer Lage als vordere, seitliche oder innere Baufluchtlinien und die rot punktierten Linien als Grenzlinien festgesetzt. Demgemäß verlieren alle schwarz gezogenen und rot gekreuzten Linien als Fluchtlinien ihre Rechtskraft.  
2. Die Bebauung der Liegenschaften Schwaigergasse Nr. 21, 23 und 39, 41 sowie Frömmelgasse Nr. 42, 44 hat nach den Bestimmungen der geschlossenen Bauweise, mit den durch die festgesetzten Baufluchtlinien bestimmten Unterbrechungen zu erfolgen.

3. a) Für die mit rot B II e bezeichneten Flächen (Hof- und Seitentrakte) der Liegenschaften Frömmelgasse Nr. 28—32 und Strieckgasse Nr. 6, 8 wird die Bauklasse III aufgelassen und statt dessen die Bauklasse II festgelegt.  
b) Die beiden mit rot „B I e“ bezeichneten Flächenstücke im Innern der im Plangebiet gelegenen Baublöcke werden aus der Bauklasse III ausgeschieden und dafür die Bauklasse I festgesetzt. Für die unter a) und b) angeführten Flächen bleibt die Widmung „Bauland — gemischtes Baugebiet“ sowie die Bestimmung der geschlossenen Bauweise rechtsgültig (im Antragsplan schwarz B III e rot durchstrichen).

4. Für den mit rot „B I a“ bezeichneten, von den Grenzlinien umschlossenen Flächenteil des Gstes. 417/3 zwischen Frömmelgasse Nr. 42 und Nr. 44 wird die Bauklasse III — geschlossene Bauweise aufgelassen und dafür die Bauklasse I in offener Bauweise festgelegt. Die Widmung „Bauland — gemischtes Baugebiet“ bleibt weiterhin rechtskräftig (im Plan schwarz B III e rot gestrichen).

5. Für die im Antragsplan mit rot „G“ bezeichneten Flächen wird die gärtnerische Ausgestaltung im Sinne § 5 (2) lit. e) und § 84 (5) BO für Wien vorgeschrieben.  
6. Alle sonstigen für das Plangebiet festgesetzten Bestimmungen bleiben unverändert in Geltung.

(Pr.Z. 1808, P. 23.) In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bauungsplanes werden zur Zl. M.Abt. 18 — Reg X(XII)/11/57 für das im Plan des Stadtbauamtes Nr. 3240, mit den Buchstaben a—f (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Unter-Meidlinger Straße, Karplusgasse, Kundratstraße und Triester Straße im 10. und 12. Bezirk, Kat.G. Favoriten und Unter-Meidling, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plane rot vollgezogenen und gepunkteten Linien werden als Straßenfluchtlinien, die rot strichlierten Linien werden als Baufluchtlinien, die rot strichlierten und gepunkteten Linien als Grenzfluchtlinien, die rot punktierten Linien als Grenzlinien festgesetzt.  
Dem entgegen werden die mit der neufestgesetzten Straßenfluchtlinie sich deckende Baulinie und die rot gekreuzte Grenzlinie aufgelassen.  
2. Die mit rot A IV e bezeichnete, im Originalplane hellrot lasierte Fläche wird als „Wohngebiet, Bauklasse IV, geschlossene Bauweise“, die mit rot 3 a bezeichnete, im Originalplan hellgrün lasierte Fläche als „Öffentliches Erholungsgebiet (Parkanlage)“ gewidmet.

3. Die mit rot Ö.Z. bezeichneten, im Originalplan dunkelrot lasierten Flächen werden als „Bauplatz für öffentliche Zwecke“ (Franz Josef-Spital bzw. dessen künftige Erweiterung) ausgezeichnet.  
4. Für die der Karplusgasse anliegende Teilfläche des Wohngebietes werden nach § 5 (3) c der BO für Wien besondere Bestimmungen nach Maßgabe des Lage- und Höhenplanes (Beilage 4) festgesetzt. Die restliche Fläche an der Kundratstraße ist für einen Kirchbau in Aussicht genommen.  
5. Die rot gestrichelten Widmungsbezeichnungen verlieren ihre Gültigkeit.

(Pr.Z. 1810, P. 24.) In Abänderung des Bauungsplanes werden zur Zl. M.Abt. 18 — Reg X/5/57 für den im Plan des Stadtbauamtes Nr. 3223 mit den Buchstaben a—d (a) umschriebenen Baublock Dieselgasse, Alxingergasse, Troststraße und Van der Nüll-Gasse im 10. Bezirk, Kat.G. Inzersdorf-Stadt, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die in der Planbeilage 2 rot strichliert gezogenen Linien werden als innere Baufluchtlinien festgelegt.

### Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 24 — 5603/80/57.)

Öffentliche Ausschreibung der Terrazzofußbodenarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Heiligenstädter Straße-Grinzinger Straße, 2. Bauteil, bestehend aus 5 Stiegenhäusern mit 4 und 5 Wohngeschossen und 71 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 19. August 1957, um 11.30 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

\*

(M.Abt. 24 — 5619/80/57.)

Öffentliche Ausschreibung der Gehwege- und Spielplatzarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 16, Marottlingergasse-Zwinnstraße (Steinbruchstraße), 3. Bauteil, bestehend aus 11 Stiegenhäusern mit 4 Wohngeschossen und 157 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 20. August 1957, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

\*

(M.Abt. 24 — 5758/41/57.)

Öffentliche Ausschreibung der Zimmermannsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 3, Schlachthausgasse 24, bestehend aus 7 Stiegenhäusern mit 2 und 7 Wohngeschossen und 74 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 16. August 1957, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

(M.Abt. 24 — 5648/96/57.)

Öffentliche Ausschreibung der Kunststeinarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 13, Wattmannsgasse-Elisabethallee, bestehend aus 12 Stiegenhäusern mit 3 Wohngeschossen und 114 Wohnungen und 3 Geschäftslokalen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 14. August 1957, um 10.30 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

\*

(M.Abt. 24 — 5716/50/57.)

Öffentliche Ausschreibung der Beschlagsschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 16, Possingergasse-Herbststraße, bestehend aus 8 Stiegenhäusern mit 4 und 5 Wohngeschossen und 130 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 14. August 1957, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

\*

(M.Abt. 24 — 5716/49/57.)

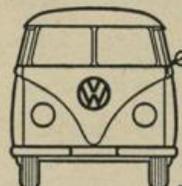
Öffentliche Ausschreibung der Anstreicherarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 16, Possingergasse-Herbststraße, bestehend aus 8 Stiegenhäusern mit 4 und 5 Wohngeschossen und 130 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 14. August 1957, um 11.30 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.



Der Handwerksmeister transportiert, wenn er richtig kalkuliert, mit dem **VW-Transporter**



**LIEWERS** WIEN I, STUBENRING 18  
TELEPHON 52 49 11/12  
3 VW-KUNDENDIENSTANLAGEN: X, TRIESTER STR. 87

A 9338

Nebengebäude im Sinne des § 81 der BO für Wien sind im Blockinnern gestattet.  
 2. Für den gegenständlichen Baublock wird die Bauklasse III auf Bauklasse IV aufgezont. Die geltende Widmung „Gemischtes Baugebiet und geschlossene Bauweise“ bleibt unverändert.

(Pr.Z. 1804, P. 25.) In Abänderung des Bebauungsplanes werden für das im Plan 3248, Zl. M.Abt. 18 — Reg III/7/57, mit den Buchstaben a—f (a) umschriebene Gebiet zwischen Leberstraße, Landstraßer Gürtel, Grasberggasse und Straße 1 im 3. Bezirk, Kat.G. Landstraße, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die rot strichpunktlierten Linien werden als Baulinien festgesetzt. Die schwarz gezeichneten, hinterschrafften und rot gekreuzten Baulinien werden außer Kraft gesetzt.

2. Für die (im Originalplane rosa lasierte) mit rotem A III f bezeichnete Fläche wird die Widmung: „Wohngebiet, Bauklasse III, Blockbauweise“ festgesetzt.

Die schwarz geschriebene, rot gestrichene Widmung B III e „Gemischtes Baugebiet, Bauklasse III, geschlossene Bauweise“ wird außer Kraft gesetzt.

(Pr.Z. 1805, P. 26.) In Ergänzung des Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3206, Zl. M.Abt. 18 — Reg I/9/56, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Gebiet an der Sterngasse zwischen Marc Aurel-Straße und Judengasse, Kat.G. Innere Stadt, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die rot strichpunktlierten Linien werden als Baulinien festgesetzt.

Die schwarz gezeichnete, hinterschraffte und rot gekreuzte Baulinie wird außer Kraft gesetzt.

2. Die im Plane rot geschriebenen und rot unterstrichenen Zahlen werden als definitive Höhen festgesetzt.

3. Alle übrigen Bebauungsbestimmungen — gemischtes Baugebiet, Bauklasse V, geschlossene Bauweise (B V e) — bleiben in Geltung.

(Pr.Z. 1806, P. 27.) In Ergänzung des Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3226, M.Abt. 18 — Reg IV/3/57, mit den Buchstaben a—f (a) umschriebene Gebiet zwischen Ziegelofengasse, Mittersteig, Mostgasse, Klagbaumgasse und Wiedner Hauptstraße im 4. Bezirk, Kat.G. Wieden, gemäß § 1 der BO für Wien nachfolgende Bestimmungen getroffen:

1. Die rot strichpunktlierten Linien werden als Baulinien festgesetzt.

Die rot strichlierten Linien werden als Baufluchtlinien festgesetzt.

Die rot strichlierten und gepunkteten Linien werden als Grenzfluchtlinien festgesetzt.

Die schwarz gezeichneten hinterschrafften und rot gekreuzten Baulinien werden außer Kraft gesetzt.

2. Die mit rotem „N“ bezeichneten Flächen innerhalb der inneren Baufluchtlinien können zur Gänze für die Errichtung von ebenerdigen Gebäuden genutzt werden.

3. Die Eigentümer der Gste. 1032, 1033, E.Z. 420 und 1034/1, E.Z. 421 (Lambrechtgasse 16 und 18), Kat.G. Wieden, sind verpflichtet, die im Plane mit den Ziffern 1—4 (1) bezeichneten Grundstücke im Bauland zu belassen, im Zuge der Mostgasse die Herstellung einer mindestens 9 m breiten Straße samt den erforderlichen Einbauten zu dulden und im Baufalle eine mindestens 4,80 m hohe Durchfahrt, beiderseits mit Durchgängen, vorzusehen. Eine Unterkellerung des überbauten Straßenteiles ist unzulässig.

Für die Überbauung wird eine Überschreitung der Bauklassenhöhe bis zu einem maximalen Maß von 24 m zugelassen.

4. Die (im Originalplan rot lasierte) mit rotem „O.Z.“ bezeichnete Fläche wird als „Bauplatz für öffentliche Zwecke“ gewidmet.

5. Alle übrigen Bebauungsbestimmungen — Gemischtes Baugebiet, Bauklasse IV, geschlossene Bauweise (B IV e) — bleiben in Geltung.

Gegründet 1830

# EISEN UND EISENWAREN

**ANTON BERGHOFER**  
 WIEN XV. SECHSHAUSERSTR. 31  
 Telefon R 39 5 90 (54 06 01)

A 8683/13

(Pr.Z. 1591, P. 28.) 1. Mit Wirksamkeit von dem der Beschlußfassung nachfolgenden Monatsersten werden die Verpflegungsgebühren in den nachstehend genannten, von der Stadt Wien betriebenen Jugendfürsorgeanstalten in Höhe der daselbst angeführten Gebührensätze festgesetzt.

2. Für Pflinglinge beziehungsweise Zöglinge, die ihren ordentlichen Wohnsitz in einem anderen Bundesland haben, ist zu den unter Punkt 1. angeführten Gebührensätzen mit dem gleichen Wirksamkeitsbeginn ein Betrag von 10 S je Kopf und Tag zusätzlich aufzurechnen.

Name der Anstalt	Neue Verpflegungsgebühr je Kopf u. Tag S
Kinderübernahmestelle	45.—
Zentralkinderheim	45.—
Heim für körperbehinderte Kinder, Rodaun	45.—
Kinderheim Pötzleinsdorf	45.—
Erziehungsheim Hohe Warte	35.—
Erziehungsheim Eggenburg	35.—
Erziehungsheim Döbling	35.—
Erziehungsheim Biedermannsdorf	35.—
Erziehungsheim Klosterneuburg	35.—
Erziehungsheim Wilhelminenberg	35.—
Erziehungsheim Agnesheim	35.—
Lehrlingsheim Leopoldstadt	35.—
Lehrlingsheim Augarten	35.—
Lehrlingsheim Weidlingau	35.—
Lehrmädchenheim Nußdorf	35.—
Durchzugsheim (männlich) Im Werd	35.—
Durchzugsheim (weiblich) Rochusgasse	35.—

(Pr.Z. 1820, P. 29.) Die Blindenzulage für die in geschlossener Fürsorge befindlichen Altersheimpfinglinge wird, sofern diese außer dem Handgeld keine anderen Zuwendungen erhalten, mit Wirkung vom 1. Juli 1957 von 25 S auf 45 S monatlich erhöht. Für den Mehraufwand auf Rubrik 421, Kreditpost 28 b, ist nötigenfalls ein Zuschußkredit zu beantragen.

(Pr.Z. 1813, P. 30.) 1. Der zwischen der Stadt Wien und dem Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, abzuschließende Vorvertrag, betreffend den Ankauf der Liegenschaft E.Z. 388, Kat.G. Simmering, 11, Sedlitzkygasse 28, im Ausmaße von 827 qm, durch die Stadt Wien, wird zu den im Berichte der M.Abt. 65 vom 24. Juni 1957, Zl. M.Abt. 65 — Tr XI/29/56, angeführten Bedingungen genehmigt.

2. Der zwischen der Stadt Wien und dem Verein der Freunde des Wohnungseigentums abzuschließende Vertrag, betreffend den Verkauf von städtischen Grundstücksteilflächen aus den E.Z. 913, 714 und 661, Kat.G. Simmering, im Gesamtausmaße von 1335 qm zwecks Baureifmachung der dem Verein der Freunde des Wohnungseigentums gehörigen Liegenschaft E.Z. 372, Kat.G. Simmering, 11, Kaiser-Ebersdorfer Straße 64, wird zu den im gleichen Berichte angeführten Bedingungen genehmigt.

(Pr.Z. 1814, P. 31.) Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Karl Pibitz, 18, Eckpergasse 3, und Miteigentümern als den Verkäufern abzuschließende Vertrag, betreffend den Ankauf der Liegenschaft E.Z. 159, Kat.G. Neustift am Walde, im Ausmaße von 4104 qm, wird zu dem im Berichte der M.Abt. 65 vom 2. Juli 1957, Zl. M.Abt. 65 —

Tr XIX/32/57, angeführten Kaufpreis genehmigt.

(Pr.Z. 1815, P. 32.) Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Hans Beran, 6, Gumpendorfer Straße 30, sowie Grete Weiss, 6, Millergasse 29, als den Verkäufern abzuschließende Vertrag, betreffend den Ankauf der Liegenschaft E.Z. 246, Kat.G. Leopoldstadt, im Ausmaße von 543 qm samt Mietwohnhaus, 2, Zirkusgasse 30, wird zu dem im Berichte der M.Abt. 65 vom 29. Mai 1957, Zl. M.Abt. 65 — Tr II/6/57, angeführten Kaufpreis genehmigt.

(Pr.Z. 1816, P. 33.) Der Kauf der Liegenschaft E.Z. 896, Kat.G. Ottakring, bestehend aus den Gsten. 1543/1, Bauarea, im Ausmaße von 313 qm, und 1543/2, Garten, im Ausmaße von 86 qm, mit dem darauf befindlichen Wohnhaus von Erwin Kupfer, 1, Johannesgasse 9—13, wird zu dem im Berichte der M.Abt. 65 vom 2. Juli 1957, Zl. M.Abt. 65 — Tr XVI/27/55, angeführten Kaufpreis genehmigt.

Gleichzeitig mit dieser Genehmigung tritt der Beschluß des GRA. XI vom 3. Mai 1956, Zl. A. XI — 162/56, außer Kraft.

(Pr.Z. 1796, P. 34.) 1. Dem Caritas-Verband Wien wird für die Führung seiner Horte für schulpflichtige Kinder in Wien ab 1957 ein jährlicher Kostenzuschuß von 250.000 S gewährt.

2. Der Superintendentur der evangelischen Kirche AB in Wien wird für die Führung ihrer Horte für schulpflichtige Kinder ab 1957 der jährliche Kostenzuschuß von 20.000 S gewährt.

3. Die jährlichen Ausgaben hierfür sind im Voranschlag 1957 auf Rubrik 404, Post 30, zu bedecken.

(Pr.Z. 1797, P. 35.) 1. Die M.Abt. 11 wird ermächtigt, das vorgelegte Übereinkommen mit dem Kinderrettungswerk der Österreichischen Volkspartei, Landesleitung Wien, über die Gewährung von Zuschüssen für in seinen Horten aufgenommene Kinder abzuschließen.

2. Die entstehenden Mehrausgaben werden auf die A.R. 404, Pflegekinderwesen, Post 30, Verpflegungskosten, verwiesen.

(Pr.Z. 1801, P. 36.) Die Beiträge für die Schülerauspeisung werden ab 1. September 1957 mit

- a) 16 S wöchentlich für Vollzahler,
- b) 8 S für Halbzahler,
- c) 1 S für Mindestzahler

festgesetzt.

Freiplätze können Kinder erhalten, wenn deren Eltern oder die für sie sonst Unterhalt Leistenden Fürsorgeunterstützung genießen oder aus anderen fürsorgerischen Gründen nicht zur Zahlung herangezogen werden können.

(Pr.Z. 1802, P. 37.) Die Beiträge für die Auspeisung in den Kindergärten und Horten werden ab 1. September 1957

- a) für Vollzahler mit 16 S wöchentlich,
- b) für Halbzahler mit 8 S wöchentlich,
- c) für besonders berücksichtigungswerte Fälle mit 1 S wöchentlich

festgesetzt.

Freiplätze können Kinder nur dann erhalten, wenn deren Eltern oder die für sie sonst Unterhalt Leistenden Fürsorgeunterstützung genießen oder aus anderen fürsorgerischen

STADTBAUMEISTER

**KARL GLASER**

HOCH- U. TIEFBAU

WIEN III, DAPONTEGASSE 6

TEL.: 73 81 87 (46 21 98)

A 9096/26

ARCHITEKT UND STADTBAUMEISTER

# Emil Gistingner

WIEN XIII,  
BOWITSCHGASSE 5  
TELEPHON L 11 2 21, 82 23 32

A 8908/26

Gründen nicht zur Zahlung herangezogen werden können.

(Pr.Z. 1798, P. 38.) 1. Die M.Abt. 11 wird ermächtigt, mit der SPÖ — Freie Schule Kinderfreunde ein Übereinkommen über Zuschüsse für die in deren Horten untergebrachten Kinder laut vorgelegtem Entwurf mit Wirkung vom 1. Jänner 1957 abzuschließen. Mit dem Abschluß des neuen Übereinkommens tritt das Übereinkommen vom 1. Jänner 1951 (Beschluß vom 26. Jänner 1951, Pr.Z. 255) in der Fassung des Beschlusses vom 5. Februar 1954, Pr.Z. 193, außer Kraft.

2. Die aus diesem Übereinkommen entstehenden Mehrausgaben werden auf der A.R. 404, Post 30, bedeckt.

(Pr.Z. 1800, P. 39.) 1. Die Verpflegskosten für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Erholungs- und Ferienheimen (A.R. 406.30) werden ab 1. Juni 1957 von bisher 18 S auf 19 S täglich in den österreichischen Heimen des WIJUG erhöht.

2. Die hierdurch entstehenden Mehrausgaben werden auf die Rubrik 406, Erholungsfürsorge, verwiesen.

(Pr.Z. 1793, P. 40 a und 40 b.) 1. Die Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage im 14. Bezirk, Hütteldorfer Straße, ONr. 266/268, enthaltend 127 Wohnungen, 4 Geschäftslokale, Abstellräume für Kinderwagen, Fahrrad- und Motorräder sowie Einstellplätze für 5 PKW auf den stadteigenen Gsten. Nr. 145/1, 145/2, 145/3, 145/4, 145/5, 145/6, 145/7, 145/8, 149/1, 149/2, 149/3, 149/6, 149/10, E.Z. 100, und Nr. 146, E.Z. 101, alle Grundbuch der Kat.G. Ober-Baumgarten, nach dem zu Zl. M.Abt. 24 — 5724/7/57 vorgelegten Projekt der Architekten R. Lavaulx und R. Starzen, mit einem Gesamtkostenfordernis von 13.200.000 S wird genehmigt.

2. Die für das Jahr 1957 erforderliche Bau-rate im Betrage von 2.000.000 S ist auf A.R. 617.51, des Voranschlags für das Jahr 1957 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1957 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1799, P. 41.) Die Magistratsabteilung 43 wird ermächtigt, dem Generalat der Kalasantiner Kongregation in der Gruppe 0 des Baumgartner Friedhofes 11 Gräber auf die Dauer des Friedhofsbestandes und 1 Grab auf 10 Jahre gegen Bezahlung einer Pauschalgebühr (einschließlich Umbettung der Leichen) von 12.235 S und gegen Rückstellung der bisher benützten Grabstellen zu überlassen.

(Pr.Z. 1795, P. 42.) Der zwischen der Stadt Wien und der Wiener Sterilisierungsgesellschaft, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, in Wien 3, verlängerte Baumgasse-Schweineschlachthof, vereinbarte und vorgelegte Pachtvertrag, mit dem der Gesellschaft die Betriebsanlagen zur bestimmungsmäßigen Verwertung des bei der Fleischschau anfallenden bedingttauglichen

und minderwertigen Fleisches übergeben werden, wird genehmigt.

(Pr.Z. 1794, P. 43.) Die Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe werden ermächtigt, ein Darlehen bis zu einem Höchststand von 3 Millionen Schilling jährlich gemäß den Bedingungen des im Entwurf vorgelegten, zwischen den Wiener Stadtwerken — Verkehrsbetriebe und der Betriebskrankenkasse der Wiener Verkehrsbetriebe abzuschließenden Übereinkommens aufzunehmen.

(Pr.Z. 1817, P. 44.) Der Gemeinderat der Stadt Wien nimmt den Jahresbericht und die Bilanz des Konzerns der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsanstalt für das Jahr 1956 zur Kenntnis. (Beilage Nr. 201.)

(Pr.Z. 1792, P. 45.) Folgende auf Grund des § 99 GV. getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der Verkauf des gesamten Rinderbestandes im Erziehungsheim Eggenburg nach dem vorgelegten Magistratsbericht wird genehmigt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 1847, P. 46.) Den nachstehend angeführten Vereinigungen und Einrichtungen werden Subventionen im Gesamtbetrag von 105.000 S gewährt, und zwar:

1. Freiwillige Feuerwehr Naßwald ....	1.000
2. Österr. Gartenbaugesellschaft .....	5.000
3. Kreuzbund Österreichs .....	4.000
4. Österr. Liga für Menschenrechte ....	3.000
5. Österr. Gesellschafts- und Wirtschafts-Museum .....	35.000
6. Verein für Einkaufsberatung .....	3.000
7. Verein „Settlement“ .....	4.000
8. Verein „Erziehungsheime“ .....	50.000
	105.000

Die Flüssigmachung erfolgt unter den vom Magistrat festzusetzenden Bedingungen.

(Pr.Z. 1846, P. 47.) In Änderung der mit GRB. vom 16. Juli 1954, Pr.Z. 1594, genehmigten Regelung der Dollaranleihe der Stadt Wien vom Jahre 1927 wird der sofortigen Rückzahlung des aushaftenden Anleiherestes zugestimmt.

(Pr.Z. 1848, P. 48.) Die Stadt Wien tritt dem Institut für Raumplanung mit einem jährlichen Beitrag von 20.000 S als Mitglied bei. Darüber hinaus wird dem Institut für Raumplanung für 1957 eine Subvention in der Höhe von 50.000 S und ein einmaliger Aufbaubeitrag von ebenfalls 50.000 S gewährt.

(Pr.Z. 1849, P. 49.) 1. Die Erhöhung des mit GRB. vom 4. Februar 1955, Pr.Z. 2162/54, für den Wiederaufbau des total kriegszerstörten städtischen Wohnhauses, 1, Franz Josefs-Kai 17-Hafnersteig 5, genehmigten Sachkredit von 5.100.000 S um 400.000 S auf 5.500.000 S wird genehmigt.

2. Das Mehrerfordernis von 400.000 S ist auf A.R. 911/71 des Voranschlags für das Jahr 1957 zu bedecken.

(Pr.Z. 1850, P. 50 a und 50 b.) 1. Die Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage, 13, Stechhovengasse 20, enthaltend 48 Wohnungen, mehrere Abstellräume für Kinder-



wagen und Fahrräder, 1 Motorradabstellraum sowie 1 Einstellraum für 8 Pkw, auf den stadteigenen Grundstücken, Nr. 191/1, E.Z. 784, 191/2, E.Z. 788, 192/1, E.Z. 783, 192/2, E.Z. 787, 196/2, E.Z. 467, 197/4, E.Z. 373, 202/2, E.Z. 373, und auf Teilen des Gstes. Nr. 196/1, E.Z. 184, alle Kat.G. Hietzing, nach dem zu Zl. M.Abt. 24 — 5748/6/57 vorgelegten Entwurf des Architekten Franz Zajicek mit einer Gesamtkostensumme von 6.180.000 S wird genehmigt.

2. Der hievon für das Jahr 1957 voraussichtlich erforderliche Betrag von 700.000 S ist auf der A.R. 617/51 des Voranschlags für das Jahr 1957 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1957 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1851, P. 51 a und 51 b.) 1. Die Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage, 11, Lorystraße 35-Hakelgasse, bestehend aus 3 Wohnhäusern mit 48 Wohnungen, 1 Bücherei, 1 Geschäftslokal, 1 Gärtnerunterkunft, mehreren Abstellräumen für Kinderwagen, Fahrrad- und Motorräder und Colonia-gefäße, ferner 1 ebenerdigen Gartenobjekt mit 2 Ateliers sowie 1 Einstellplatz für 6 Pkw, auf den stadteigenen Gsten. Nr. 401/1, E.Z. 2086, 409/7, E.Z. 1995, 409/8, E.Z. 1996, 409/15, E.Z. 1999, 413/2, E.Z. 2663, 413/9, E.Z. 2664, 414/5, E.Z. 2804, 413/10, E.Z. 2804, 409/16, öffentl. Gut; 413/7, öffentl. Gut, 413/8, öffentl. Gut, alle Kat.G. Simmering, wird nach dem zu Zl. M.Abt. 24 — 5709/9/57 vorgelegten Entwurf der M.Abt. 19 mit einem Kostenerfordernis von 5.400.000 S genehmigt.

2. Der hievon für das Jahr 1957 voraussichtlich erforderliche Betrag von 500.000 S ist auf A.R. 617/51 des Voranschlags für das Jahr 1957 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1957 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1842, P. 52.) Der Erweiterungsbau des Grundwasserwerkes Nußdorf I im 20. Bezirk, Handelskai, auf eine Leistungsfähigkeit von zirka 90.000 cbm je Tag mit einem voraussichtlichen Gesamtaufwand von 5.000.000 S wird genehmigt. Von diesem Betrag sind 2.000.000 S im Voranschlag für das Jahr 1957, A.R. 824, Kr.P. 51/472, vorgesehen. Der Rest von 3.000.000 S ist im Voranschlag für das Jahr 1958 sicherzustellen.

(Pr.Z. 1818, P. 53.) Der Kauf der Liegenschaft, 17, Nattergasse 14, E.Z. 553, Kat.G. Hernals, bestehend aus den Gsten. 235/3, Bauarea, im Ausmaße von 360 qm, und 183, Garten, im Ausmaße von 313 qm, von Marie Wodak, 17, Nattergasse 14, wird zu dem im Berichte der M.Abt. 65 vom 3. Juli 1957, Zl. M.Abt. 65 — Tr XVII/76/57, angeführten Kaufpreis genehmigt.


A 8836/52

**Kontrahent  
öffentlicher Dienststellen**

## JOHANN KREJCI

Wien III, Adamsgasse 16

Tel. M 141 49 / 725250

(Pr.Z. 1854, P. 54.) Der Kauf der Liegenschaft, 8, Lerchengasse 23, E.Z. 494, Kat.G. Josefstadt, bestehend aus dem Gst. 966, Bauflächen, Haus K.Nr. 494, im Ausmaße von 1248 qm, von Malvine Kaufmann, vertreten durch das Realbüro Richard Punda, 8, Lerchengasse 28, wird zu dem im Berichte der M.Abt. 65 vom 5. Juli 1957, Zl. M.Abt. 65 — Tr. VIII/10/56, angeführten Kaufpreis genehmigt.

(Pr.Z. 1855, P. 55.) 1. Die Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage, 15, Brauhirschengasse 12—20, auf den städteigenen Gsten. Nr. 141 und 142, beide E.Z. 123, 140, E.Z. 122, 55 und 130, beide E.Z. 121, und 1464, E.Z. 120, alle Kat.G. Rudolfsheim, enthaltend 42 Wohnungen, 5 Geschäftslokale, Abstellräume für Kinderwagen, Motorräder, Garten- und Coloniagefäße sowie 1 Einstellplatz für 3 Pkw, nach dem zu Zl. M.Abt. 24 — 5714/12/57 vorgelegten Entwurf der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Baurat Dipl.-Ing. Hoppe und Dipl.-Ing. Manhardt mit einem Kostenerfordernis von 5.220.000 S wird auf Grund des vorgelegten Magistratsberichtes genehmigt.

2. Die im Jahre 1957 erforderliche Bau-rate von 600.000 S ist auf A.R. 617/51 des Voranschlags für das Jahr 1957 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1957 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1856, P. 56.) 1. Die Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage, 19, Krottenbachstraße-projektierter Rückaufgasse, auf den städteigenen Gsten: Nr. 819/1, E.Z. 572, 817/35, E.Z. 507, und 817/32, öffentl. Gut, alle Kat.G. Ober-Döbling, enthaltend 50 Wohnungen, 1 Transformatorenraum, Abstellräume für Kinderwagen, Motorräder, Garten- und Coloniagefäße sowie 1 Einstellplatz für 9 Pkw, nach dem zu Zl. M.Abt. 24 — 5755/6/57 vorgelegten Entwurf des Architekten Dipl.-Arch. Ferdinand Riedl mit einem Kostenerfordernis von 5.700.000 S wird auf Grund des vorgelegten Magistratsberichtes genehmigt.

2. Die im Jahre 1957 erforderliche Bau-rate von 700.000 S ist auf A.R. 617/51 des Voranschlags für das Jahr 1957 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1957 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1857, P. 57.) 1. Die Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage, 21, Stammersdorfer Straße 50, auf dem städteigenen Gst. Nr. 126 Ba, E.Z. 2742, Kat.G. Stammersdorf, enthaltend 24 Wohnungen, Dienst-räume für die M.Abt. 42 und 48 und Abstell-räume für Kinderwagen, Fahr- und Motor-räder sowie 4 Geschäftslokale und 1 Einstellplatz für 2 Pkw, wird nach dem zu Zl. M.Abt. 24 — 5750/7/57 vorgelegten Entwurf des Architekten Friedrich Mimra mit einem Kostenerfordernis von 3.300.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1957 erforderliche Bau-rate von 400.000 S ist auf A.R. 617/51 des Voranschlags für das Jahr 1957 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1957 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

6. Der Gemeinderat beschließt, die Debatte über die Mitteilung des StR. Dkfm. Nath-

schläger und über den Antrag der GR. VBgm. Honay, Dr. Stemmer, Adelpoller, Sigmund und Genossen, betreffend die finanzielle Situation bei den Wiener Verkehrsbetrieben, unter einem abzuführen.

(Pr.Z. G 112/F 57.) Die Anfrage der GR. VBgm. Honay, Dr. Stemmer, Adelpoller, Sigmund und Genossen, betreffend die finanzielle Situation bei den Wiener Verkehrsbetrieben, wird, da sie von mehr als 30 Mitgliedern des Gemeinderates unterzeichnet ist, gemäß § 16 Abs. 7 der Ge-

schaftsordnung durch Schriftführer GR. Mi-singer verlesen.

Der Antrag auf Besprechung der Anfrage wird nach Begründung der Dringlichkeit durch VBgm. Honay angenommen und die Anfrage sodann nach Besprechung durch VBgm. Honay vom Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII, Dkfm. Nath-schläger, beantwortet.

(Redner: Die GR. Mühlhauser, Lauscher, Liwanec und Dr. Wollinger.)

(Schluß um 13 Uhr 55 Minuten.)

## Gemeinderatsausschüsse

### Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 11. Juli 1957

Vorsitzender: GR. Dipl.-Ing. Witzmann.

Anwesende: Amtsf. StR. Thaller, die GR. Billmaier, Dinstl, Fürstenhofer, Geiger, Dipl.-Ing. Gruber, Jodlbauer, Arch. Ing. Lust, Planek, Helene Potetz, Dr. Prutscher; ferner StBDior. Dipl.-Ing. Dr. techn. Pecht, die SR. Dipl.-Ing. Exel, Dipl.-Ing. Ernst, Dipl.-Ing. Frey.

Schriftführer: KzLR. Dorfleuthner.

Berichterstatte: GR. Billmaier.

(A.Z. 1566/57; M.Abt. 26 — Sch 244/10/57.)

Die Auswechslung der Decken und Erneuerung der Malerei in der Schule, 16, Mildeplatz 3, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 245.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1570/57; M.Abt. 27 — E 16.072/4/57.)

Die Abtragung des städtischen Althauses, 16, Lambertgasse 16, wird genehmigt.

(A.Z. 1599/57; M.Abt. 27 — W 16.305/3/57.)

Der Umbau der Einzelräume mit Gangklosetten in Mehrraumwohnungen mit wohnungseigenen Klosetten in der städtischen Wohnhausanlage, 16, Sandleiten, 2. Bauteil, Rosa Luxemburg-Gasse 1—9, Stiege 21, mit einem Gesamterfordernis von 385.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten werden der Firma Bmst. Dipl.-Ing. H. Babinsky, 1, Lichtenfels-gasse 1, zu den Preisen ihres Angebotes vom 6. Mai übertragen.

(A.Z. 1619/57; M.Abt. 26 — Hpf. 1/107/57.)

Die Spenglerarbeiten für die mit Beschluß des GRA.V vom 19. Februar, Zl. 13/17, genehmigte Instandsetzung der Anstaltskirche der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof, 14, Baumgartner Höhe 1, sind der Firma Lenhardt's Wtw. & Sohn, 9, Maria Theresien-

Straße 19, auf Grund ihres Angebotes vom 27. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1632/57; M.Abt. 32 — XVI/11/8/57.)

Die Heizungsinstallationsarbeiten für den Werkstättenzubau im Zentrallager, 16, Hasnerstraße 123, sind der Firma Hartmann & Söhne, 14, Linzer Straße 84, auf Grund ihres Angebotes vom 29. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1634/57; M.Abt. 28 — 1400/57.)

1. Der Neubau der Maroltingergasse, Agri-colagasse, Zwintzstraße und Lorenz Mandl-Gasse im 16. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 730.000 S genehmigt.

2. Auf Grund ihrer Angebote vom 4. Juni 1957 werden die Erd- und Pflasterungsarbeiten der Firma Bauunternehmung Edmund Müller jun., 22, Julius Payer-Gasse 9, Grader- und Tränkdeckenherstellung der Firma Dipl.-Ing. Herbert Leithäusl, 3, Neuling-gasse 14, Baumeisterarbeiten der Firma Franz Pröll & Söhne, 19, Heiligenstädter Straße 331, und Fuhrwerksleistungen der Firma Johann Messinger, 16, Enekelstraße 25, übertragen.

(A.Z. 1652/57; M.Abt. 24 — 5711/47/57.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Bau der städtischen Wohnhausanlage, 23, Rodaun, Breitenfurter Straße-Willergasse, Bauteil West, sind den Firmen Hans Michelitsch, 23, Mauer, Rosenhügelstraße 72, und Heinrich Ranz, 23, Rodaun, Schloßstraße 3, auf Grund ihrer Angebote vom 5. Juni 1957 und des Magistratsberichtes je zur Hälfte zu übertragen.

(A.Z. 1657/57; M.Abt. 27 — W 17.309/3/57.)

Die Anstreicherarbeiten für 17, Wattgasse 88, Stiegen 1 bis 5, sind der Firma Wilhelm Ringelhan, 20, Wallensteinstraße 27, auf Grund ihres Angebotes vom 28. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1678/57; M.Abt. 42 — 5550/13/57.)

Die gärtnerischen Herstellungsarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 5, Heu- und Strohmart, Bauteil 9, sind der Firma Leopold Bonholzer, 19, Billrothstraße 13, auf

WERKSTÄTTE FÜR  
MODERNE MALEREI  
UND ANSTRICH

**Anton Jelinek**

MALERMEISTER  
TELEPHON U 51 605 F

WIEN XVII, DORNBACHERSTR. 4/7

**ADOLF FALKENSTEIN**

INH. WILHELM SCHÜBITZ

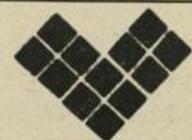
DEKORATIONSMALER · VERGOLDER  
ANSTREICHER · LACKIERER

WIEN VIII/65

JOSEFSTÄDTER STRASSE 27

FERNRUUF A 20 4 2 6

HAFNER-UND OPENSATZBEZIEHUNG  
**KARIBIAN**  
WIEN XXI, FLORIDSORF-HAUPTSTRASSE 41 TEL. A 61-0-30 21473



## REGISTRATURSCHRÄNKE AUS STAHL

Einer für das  
Privatbüro...



...die Reihe  
für große Betriebe!

Wien X, Wienerbergstraße 21–23

Wien I, Walfischgasse 15

A 8697

Grund ihres Angebotes vom 3. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1689/57; M.Abt. 32 — XV/1/22/57.)

Der Zutransport und die Aufstellung des Heißwasserspeichers für die Wiener Stadthalle, 15, Vogelweidplatz, sind der Firma Oskar Wanko, 11, Simmeringer Hauptstraße 12, auf Grund ihres Angebotes vom 1. März 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1713/57; M.Abt. 26 — Sch 53/13/57.)

Die Erneuerung der Malerei in der Schule, 4, Schäffergasse 3–5, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 130.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1715/57; M.Abt. 42 — 5708/16/57.)

Die Wegebauarbeiten für die öffentliche Gartenanlage, 21, Demmergasse-Immengasse, sind der Firma ASDAG, 3, Marxergasse 25, auf Grund ihres Angebotes vom 17. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1748/57; M.Abt. 23 — N 5/1570/54.)

Die Lieferung und Montage von Spezialverdunklungsanlagen für den Neubau der Wiener Stadthalle, 3. Bauteil, 15, Vogelweidplatz, sind der Firma T. H. Grundmann, 14, Linzer Straße 233, auf Grund ihres Angebotes vom 14. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1756/57; M.Abt. 26 — Kr. 13/90/57.)

Die Baumeisterarbeiten für die Zu- und Umbauten von Werkstätten im Kesselhaus des Krankenhauses Lainz, 13, Wolkersbergenstraße 1, sind der Firma Baugesellschaft Produktiv, 9, Säulengasse 21, auf Grund ihres Angebotes vom 18. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1762/57; M.Abt. 23 — N 3/1451/54.)

Die Silikon-Imprägnierungs- und Anstricharbeiten für den Neubau der Wiener Stadt-

halle, 3. Bauteil, 15, Vogelweidplatz, sind der Firma Hans Jüttner, 6, Hornbostelgasse 5, auf Grund ihres Angebotes vom 7. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1772/57; M.Abt. 24 — 5739/70/57.)

Die Zimmermannsarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 10, Kundratstraße-Karplusgasse, 2. Bauteil Nord, sind den Firmen Franz Havlicek, 23, Neu-Erlaa, Altmanndorfer Straße 307, und Josef Donner, 21, Donaufelder Straße 73, auf Grund ihrer Angebote vom 13. Juni 1957 und des Magistratsberichtes je zur Hälfte zu übertragen.

(A.Z. 1784/57; M.Abt. 27 — W 16.309/4/57.)

Die Baumeisterarbeiten für die Fassadeninstandsetzung der Front Brüllgasse 33–37 und den großen Hof sind der Firma Ing. Leopold Mühlberger, 14, Flötzersteig 248, auf Grund ihres Angebotes vom 31. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1788/57; M.Abt. 32 — III/9/2/57.)

Die Heizungsinstallationsarbeiten im Zuge der Fensterauswechslung in der Herberge, 3, Gänsbachergasse 3, 1. Abschnitt, sind der Firma Johannes Haag, 7, Neustiftgasse 98, auf Grund ihres Angebotes vom 5. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1794/57; M.Abt. 18 — Reg XVI/5/57.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Bebauungsplans und Festsetzung des Strukturplans werden für das im Plan Nr. 3242, Zl. M.Abt. 18 — Reg XVI/5/57, mit den roten Buchstaben a–j (a) umschriebene Plangebiet zwischen Demuthgasse, Linienzug a–b–c–d–e, Ameisbachzeile, Linienzug g–h, Schreckergasse und Linienzug i–j im 16. Bezirk (Kat.G. Ottakring) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

### I.

Das im Antragsplan (Beilage 1) mit den roten Zeichen „S“ umschriebene Gebiet wird gemäß § 5 (4) der BO für Wien aus städtebaulichen Rücksichten für eine aufgelockerte Bebauung nach einheitlichen Grundsätzen bestimmt.

### II.

1. Die im Antragsplan (Beilage 1) rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien festgesetzt. Gleichzeitig verlieren alle schwarz gezogenen und rot gekreuzten Linien ihre weitere Anwendbarkeit als Baulinien beziehungsweise Baufluchtlinien.

2. Die im Strukturplan (Beilage 2) als Begrenzung der Lage der fertiggestellten, im Bau befindlichen beziehungsweise geplanten Objekte eingezeichneten Linien werden als Strukturlinien im Sinne von § 5 (4) der BO für Wien festgesetzt.

(A.Z. 1823/57; M.Abt. 34 — 57.000/105/57.)

Die Lieferung von 1000 Stück Gasverteilern der Type 1L und 2L ist der Firma Karl Kruch, 12, Aßmayergasse, auf Grund ihres Angebotes vom 3. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1837/57; M.Abt. 26 — Sch 259/30/57.)

Die Anstreicherarbeiten für die Schule, 17, Redtenbachergasse 79 b, sind der Firma Hans Kronawetter, 18, Schumannngasse 14, auf Grund ihres Angebotes vom 26. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1846/57; M.Abt. 24 — 5518/85/57.)

Die Rollbalkenarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 11, Simmeringer Hauptstraße 60–64-Hauffgasse, sind der Firma Heinr. Zöchling, 15, Tautenhayngasse 33–37, auf Grund ihres Angebotes vom 24. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1867/57; M.Abt. 28 — 860/57.)

1. Der Straßenneubau am Wolfersberg, 14, am Siriusweg, Neptunweg, Erdenweg von Bierhäuselberggasse bis Mondweg und der Kehre Jupiterweg-Sonnenweg wird mit einem voraussichtlichen Kostenbetrag von 1.200.000 S genehmigt.

2. Auf Grund ihrer Angebote vom 26. Juni 1957 werden die Pflasterungsarbeiten der Firma Franz Greiner, 17, Kainzgassee 13, die Erd- und Baumeisterarbeiten der Firma Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandlgasse 32, und die Schlosserarbeiten der Firma Josef Sattler, 14, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 51, übertragen.

(A.Z. 1869/57; M.Abt. 42 — 55.118/8/57.)

Die gärtnerischen Arbeiten für die Wohnhausanlage, 14, Flötzersteig-Sanatoriumstraße sind der Firma Ing. Hedy Renner, 3, Mohsgasse 3, auf Grund ihres Angebotes vom 24. Juni 1957 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. 1561/57; M.Abt. 26 — Sch 44/32/57.)

Die Instandsetzung des Hofes in der Schule, 3, Paulusgasse 9–11, mit einem Kostenerfordernis von 76.000 S wird genehmigt.

Die Asphaltarbeiten für die Instandsetzung des Hofes in der Schule, 3, Paulusgasse 9–11, sind der Firma Robert Felsinger, 5, Schönbrenner Straße 18, auf Grund ihres Angebotes vom 29. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1569/57; M.Abt. 42 — 5708/14/57.)

Die gärtnerischen Ausgestaltungsarbeiten für die öffentliche Gartenanlage, 21, Demmergasse-Immengasse-Bahnsteggasse, sind der Firma Josef Schatanik sen., 3, Erdberger Mais 12, auf Grund ihres Angebotes vom 31. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1581/57; M.Abt. 26 — II AH 47/39/57.)

Die Instandsetzung der Hoffassade im Amtshaus, 2, Karmelitergasse 9, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 175.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1595/57; M.Abt. 18 — Reg XXII/7/57.)

In unwesentlicher Abänderung des Fluchtlinienplanes wird für das im Plan Nr. 3256, Zl. M.Abt. 18 — Reg XXII/7/57, mit den Buchstaben a–d (a) umschriebene Teilstück der Benjowskigasse zwischen Lobaugasse und Gasse VIII im 22. Bezirk (Kat.G. Aspern) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmung getroffen:

Die im Antragsplan rot strichliert gezogenen Linien werden als vordere Baufluchtlinien festgesetzt. Demnach verlieren alle schwarz gezogenen und rot gekreuzten Linien als Fluchtlinien ihre Rechtsgültigkeit.

(A.Z. 1624/57; M.Abt. 24 — 5630/32/57.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 15, Grimm-gasse-Dadlergasse, sind der Firma Franz Eles, 20, Wasnergasse 11, auf Grund ihres Angebotes vom 29. Mai 1957 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 1627/57; M.Abt. 18 — Reg XXI/7/57.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

## VOGEL & BRÜDER SCHWEISSWERK UND MASCHINENBAU

Qualitätsschweißungen aller Art,  
besonders Motorzylinder, Zylinderköpfe, Ventilsitzerneuerungen,  
einbaufertig bearbeitet

Rohrbiegemaschinen für schwach- und starkwandige  
Rohre, für Handbetrieb, elektrisch, halbautomatisch,  
hand- und elektrohydraulisch

A 9078

WIEN VI, MOLLARDGASSE 85 a • TELEPHON 43 13 90, 43 55 40

## HANS PETRTL Konzess. Elektrotechniker

WIEN II, GROSSE SPERLGASSE 6

Telephon 35 16 91

9/006

In Abänderung des Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3252, Zl. M.Abt. 18 — Reg XXI/7/57, mit den Buchstaben a—c (a) umschriebene Gebiet zwischen Prager Straße, Am Spitz, Schwaigergasse und Frömmelgasse im 21. Bezirk (Kat.G. Floridsdorf) gemäß der BO für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien, die rot strichlierten Linien je nach ihrer Lage als vordere, seitliche oder innere Baufluchtlinien und die rot punktierten Linien als Grenzlinien festgesetzt. Demgemäß verlieren alle schwarz gezogenen und rot gekreuzten Linien als Fluchtlinien ihre Rechtskraft.

2. Die Bebauung der Liegenschaften Schwaigergasse ONr. 21, 23 und 39, 41, sowie Frömmelgasse ONr. 42, 44 hat nach den Bestimmungen der geschlossenen Bauweise, mit den durch die festgesetzten Baufluchtlinien bestimmten Unterbrechungen, zu erfolgen.

3. a) Für die mit rot B II e bezeichneten Flächen (Hof- und Seitentrakte) der Liegenschaften Frömmelgasse ONr. 28—32 und Stryeckgasse ONr. 6, 8 wird die Bauklasse III aufgelassen und statt dessen die Bauklasse II festgelegt. b) Die beiden mit rot B I e bezeichneten Flächenstücke im Innern der im Plangebiet gelegenen Baublöcke werden aus der Bauklasse III ausgeschieden und dafür die Bauklasse I festgesetzt. Für die unter a und b angeführten Flächen bleibt die Widmung Bauland — gemischtes Baugebiet sowie die Bestimmung der geschlossenen Bauweise rechtsgültig (im Antragsplan schwarz B III e rot durchstrichen).

4. Für den mit rot B I a bezeichneten, von den Grenzlinien umschlossenen Flächenteil des Grundstückes 417/3 zwischen Frömmelgasse ONr. 42 und ONr. 44 wird die Bauklasse III — geschlossene Bauweise aufgelassen und dafür die Bauklasse I in offener Bauweise festgelegt. Die Widmung Bauland — gemischtes Baugebiet bleibt weiterhin rechtskräftig (im Plan schwarz B III e rot gestrichen).

5. Für die im Antragsplan mit rot G bezeichneten Flächen wird die gärtnerische Ausgestaltung im Sinne § 5 (2) lit. e und § 84 (5) BO für Wien vorgeschrieben.

6. Alle sonstigen für das Plangebiet festgesetzten Bestimmungen bleiben unverändert in Geltung.

(A.Z. 1629/57; M.Abt. 42 — Div. Bez. 183/57.)

1. Die Erhöhung des Kredites für die Fortsetzung der gärtnerischen Arbeiten am linken Donaukanalufer zwischen Friedensbrücke und Augartenbrücke von 740.000 S um 38.000 S auf 778.000 S und

2. die Krediterhöhung für die gärtnerische Ausgestaltung der verlängerten Hettnerkofergasse zwischen Gablengasse und Pfenninggeldgasse von 110.000 S um 25.200 S auf 135.200 S wird genehmigt.

(A.Z. 1637/57; M.Abt. 26 — 9 Sp 3/57.)

Die Baumeisterarbeiten für die Errichtung einer Garderobeanlage auf dem städtischen Jugendspielplatz, 9, Wasserleitungsstraße 9, sind der Firma Bmst. Josef Aicher, 18, Bastiengasse 11, auf Grund ihres Angebotes vom 3. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1648/57; M.Abt. 28 — 5100/57.)

1. Der Ausbau der Siedlungsstraßen im 21. Bezirk, Siedlung Bruckhausen, durch Herstellung einer 6 cm starken Verschleißschicht mit Oberflächenbehandlung wird mit einem voraussichtlichen Kostenbetrag von 400.000 S genehmigt.

2. Die Graderarbeiten und Oberflächenbehandlungen werden der Firma Asdag, 3, Marxergasse 25, auf Grund ihres vierprozentigen Preisnachlasses auf das Anbot vom 18. März 1957 übertragen.

(A.Z. 1654/57; M.Abt. 24 — 5648/75/57.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Bau der städtischen Wohnhausanlage, 13, Wattmannngasse-Elisabethallee, Bauteil Nord, sind der Firma Georg Hickersperger, 15, Lehnergasse 12, auf Grund ihres Angebotes vom 6. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1685/57; M.Abt. 24 — 5657 B/48/57.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Wohnhausneubau, 3, Assanierung Erdberg, 1. Bauteil Nord B, sind den Firmen Stefan Wasser, 17, Rosensteingasse 20, und Franz Eles, 20, Wasnergasse 11, auf Grund ihrer Angebote vom 28. Mai 1957 und des Magistratsberichtes je zur Hälfte zu übertragen.

(A.Z. 1698/57; M.Abt. 24 — 5659/82/57.)

In Abänderung des Beschlusses des GRA. VI vom 11. Jänner 1957, Zl. A VI/22/57, werden der Firma M. Wachberger, 9, Glaserstraße 5, die Beschlagschlosserarbeiten am städtischen Wohnhausneubau, 19, Schegargasse-Billrothstraße-Hardtstraße, Bauteil Süd, entzogen und der Firma Hans Hauer, 5, Krongasse 3, für die Stiegen 2 und 3, und der Firma Georg Wittek, 6, Millergasse 19, für die Stiegen 1, 11 und 12 zusätzlich zugeteilt.

(A.Z. 1702/57; M.Abt. 27 — W 19.304/2/57.)

Die gärtnerische Ausgestaltung der städtischen Wohnhausanlage, 19, Döblinger Gürtel 21—23, Stiegen 1 bis 8, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 160.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1709/57; M.Abt. 26 — Sch 14/14/57.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für die Erneuerung der Fenster in der Schule, 2, Kleine Sperlgasse 2 a, sind der Firma Franz Rudolfs Wtw., 8, Josefstädter Straße 16, auf Grund ihres Angebotes vom 6. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1728/57; M.Abt. 23 — N 15/75/55.)

Die Gewichtsarbeiterarbeiten für den Neubau des Jugendgästehauses in Hietzing, 13, Schloßberggasse 8, sind der Firma Franz Weingart, 1, Naglergasse 9, auf Grund ihres Angebotes vom 17. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1754/57; M.Abt. 34 — IX 2/12/57.)

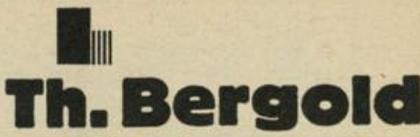
Die Gas-, Wasser- und Elektroinstallationsarbeiten für das Amtshaus, 9, Währinger Straße 43, sind den Firmen G + W Friedrich Kozak, 21, Prager Straße 44, auf Grund ihres Angebotes vom 28. März 1957, und E Ing. E. Neumann, 21, Fillenbaumgasse 262, auf Grund ihres Angebotes vom 29. März 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1763/57; M.Abt. 23 — N 5/1449/54.)

Die Dispersionsanstricharbeiten für den Neubau der Wiener Stadthalle, 3. Bauteil, 15, Vogelweidplatz, sind den Firmen Friedrich Macke, 4, Phorugasse 12, und Friedrich Quante, 3, Reisnerstraße 5, je zur Hälfte, auf Grund ihrer Angebote vom 14. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1792/57; M.Abt. 28 — 5750/57.)

1. Die straßenmäßige Befestigung der Zufahrtstraße zur Flachbausiedlung Kahlenberger Straße, Kat.G. Nußdorf, E.Z. 438, wird



**Th. Bergold**

BEHÄLTER, ROHRLEITUNGEN  
UND FORMSTÜCKE  
BOILER UND  
GEGENSTROMAPPARATE

**Wien XIX, Muthgasse 25**  
Telephon 36 23 27

A 8932/26

mit einem bedeckten Kostenerfordernis von 60.000 S genehmigt.

2. Die Ausführung der Arbeiten wird den Erstherrn der laufenden Erhaltungsarbeiten im 19. Bezirk, für die Makadamarbeiten die Firma Klara Kugi, 16, Huttengasse 29—33, und für die Pflasterungsarbeiten die Firma Josef Wagner, 17, Wattgasse 98, auf Grund der genehmigten Angebote übertragen.

(A.Z. 1683/57; M.Abt. 24 — 5565/36/57.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 der GV. nachträglich zur Kenntnis genommen.

Die Portalschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau 3, Baumgasse-Leonhardgasse (Assanierung Erdberg, I. Bauteil Süd), sind der Firma Otto Pelka & Co., 11, Leberstraße 96, auf Grund ihres Angebotes vom 26. April 1957 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 1789/57; M.Abt. 32 — XI/2/20/57.)

Die Materiallieferung für die zweite gasgefeuerte Einäscherungsanlage für die Feuerhalle der Stadt Wien sind der Firma Westofen GesmbH., Wiesbaden, Martinstraße 19, auf Grund ihres Angebotes vom 18. März 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1799/57; M.Abt. 26 — Sch 347/11/57.)

Die Erneuerung des Außenanstriches an Fenstern und Türen in der Schule 21, Nordrandsiedlung, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 65.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1801/57; M.Abt. 24 — 5739/74/57.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für die städtische Wohnhausanlage 10, Kundratstraße-Karplusgasse, 2. Bauteil, Nord, sind den Firmen Leopold Styblo, 10, Leibnizgasse 27, und Franz Schiefer, 10, Karmarschgasse 46, auf Grund ihrer Angebote vom 17. Juni 1957 und des Magistratsberichtes je zur Hälfte zu übertragen.

(A.Z. 1829/57; M.Abt. 24 — 5510/53/57.)

In Abänderung des Beschlusses des GRA. VI vom 17. Mai 1956, Zl. A VI/999/56, werden der Firma Leopold Schneider, 2, Untere Augartenstraße 28, die Beschlagschlosserarbeiten bei den Türen der Stiegen 9—17 auf Grund ihres Angebotes vom 16. März 1956 übertragen.

(A.Z. 1841/57; M.Abt. 24 — 5657 A/31/57.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Wohnhausneubau 3, Leonhardgasse 2—16 (Assanierung Erdberg, 1. Bauteil, Nord A),

**SPEZIALIST FÜR PARKETTböDEN  
TISCHLERMEISTER  
Wien XVII, Weißgasse 13, Tel. 66 18 825**

**Franz Pascher**

Kontrahent der Gemeinde Wien

**STEINMETZMEISTER**

**Friedrich Aufhauser & Co.**

KOMMANDITGESELLSCHAFT / VORMALS FRANZ AUFHAUSER SEN.

Gruf- und Grabanlagen  
Bauarbeiten  
Kunststeinerzeugung  
Steinreinigung von Fassaden  
Portalen und Denkmälern etc.  
Bitte beachten Sie die  
Anschriften:

Wien XII, Haidackergasse 3  
(bei der Philadelphibrücke), Tel. R 35 078 - 54 61 89  
FILIALEN: Wien-Inzersdorf,  
(gegenüber Friedhof), Tel. U 31 440 - 64 25 51  
Mödling, Hauptstraße 28  
Tel. 2247 über R 33 570 - 54 48 81

A 9337/13

A 8860/6

**Meisterkrankenkasse des Handwerks für Wien**

**Erfolgsrechnung vom 1. Jänner 1956 bis 31. Dezember 1956**

(Genehmigt in der Hauptversammlung vom 26. Juni 1957 gem. § 435, Abs. 1, Z. 2 ASVG, bzw. § 106, Abs. 6, Z. 2 der Satzung)

**SOLL**

**HABEN**

SOLL		HABEN	
	S g		S g
1. Krankenbehandlung .....	19.587.631.92	1. Beiträge .....	36.157.323.19
2. Zahnbehandlung und Zahnersatz .....	3.119.328.68	2. Verzugszinsen und Beitragszuschläge .....	74.264.33
3. Anstaltspflege .....	7.861.352.04	3. Vermögenserträge .....	196.958.67
4. Krankenunterstützung .....	200.008.30	4. Ersätze für Leistungsaufwendungen .....	116.303.30
5. Mutterschaftsleistungen .....	99.268.—	5. Sonstige Einnahmen und a. o. Erträge .....	249.134.25
6. Freiwillige Leistungen .....	540.055.25	Mehraufwand .....	2.639.976.22
7. Begräbniskostenbeitrag .....	614.850.—		
8. Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempfänger .....	223.366.64		
9. Kontroll- und Verrechnungsaufwand .....	314.552.85		
10. Allgemeiner Verwaltungsaufwand .....	4.850.723.92		
11. Abschreibungen von Immobilien und Mobilien .....	192.297.46		
12. Abschreibungen von Forderungen .....	931.739.27		
13. Sonstige Ausgaben und a. o. Aufwendungen .....	898.785.63		
	<hr/>		<hr/>
	39.433.959.96		39.433.959.96

Für die Meisterkrankenkasse des Handwerks für Wien:

Der Obmann:

**Dkfm. Dr. H. E. Gros** e. h.

Der Direktor:

**Dr. Stangelberger** e. h.

Wien, im Juli 1957

Für den Überwachungsausschuß:

BezVorstStellv. **A. Chytil** e. h.

Kammerrat **H. Kopecky** e. h.

IM. Stellv. KommRat **K. Sourek** e. h.

sind den Firmen Stephan Wasser, 17, Rosensteingasse 20, und Leopold Styblo, 10, Leibnizgasse 27, auf Grund ihrer Angebote vom 12. Juni 1957 und des Magistratsberichtes je zur Hälfte zu übertragen.

(A.Z. 1848/57; M.Abt. 24 — 5622 a/62/57.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau 14, Hernstorferstraße-Heinrich Collin-Straße, Bauteil Nord, sind der Firma Franz Schiefer, 10, Karmarschgasse 46, auf Grund ihres Angebotes und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 1851/57; M.Abt. 26 — Kr 36/199/57.)

Die Schlosserarbeiten für die Fenster- und Türinstandsetzung im 3. und 5. Hof des Allgemeinen Krankenhauses, 9, Alser Straße 4, sind der Firma Karl Weber, 10, Leibnizgasse 42, auf Grund ihres Angebotes vom 17. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1859/57; M.Abt. 26 — Sch 120/11/57.)

Die Instandsetzung des Rauchfuchses der Zentralheizungsanlage in der Schule, 10, Hebbelplatz 1—2, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 70.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1888/57; M.Abt. 23 — N 15/73/55.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für das Jugendgästehaus, 13, Schloßbergstraße 8, sind der Firma Otto Lechner, 9, Hahngasse 7, auf Grund ihres Angebotes vom 27. Mai 1957 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. 1571/57; M.Abt. 26 — X/AH 44/24/57.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 407/57, vom 7. März 1957, ge-

nehmigten Kredites für den Einbau einer Zentralheizung im Amtshaus, 10, Laxenburger Straße 43—47, in der Höhe von 350.000 S um 160.000 S auf 510.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1573/57; M.Abt. 18 — Reg X/5/57.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Bebauungsplanes werden zur Zl. M.Abt. 18 — Reg X/5/57 für den im Plan des Stadtbauamtes Nr. 3223 mit den Buchstaben a—d (a) umschriebenen Baublock Dieselgasse, Alxingergasse, Troststraße und Van der Nüll-Gasse im 10. Bezirk (Kat.G. Inzersdorf-Stadt) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die in der Planbeilage 2 rot strichliert gezogenen Linien werden als innere Baufluchtlinien festgelegt. Nebengebäude im Sinne des § 81 Abs. 2 der BO für Wien sind im Blockinnern gestattet.

2. Für den gegenständlichen Baublock wird die Bauklasse III auf Bauklasse IV aufgezont. Die geltende Widmung gemischtes Baugebiet und geschlossene Bauweise bleibt unverändert.

(A.Z. 1590/57; M.Abt. 42 — 5616/6/57.)

Die gärtnerischen Arbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 11, Domesgasse-Simmeringer Hauptstraße, sind der Firma Gustav Haeseler, 9, Zimmermannsgasse 17, auf Grund ihres Angebotes vom 28. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1610/57; M.Abt. 26 — Sch 132/26/57.)

Die Baumeisterarbeiten für die Modernisierung der Schule, 10, Kempelengasse 20,

sind der Firma Kliement und Seifert, 5, Sonnenhofgasse 4, auf Grund ihres Angebotes vom 1. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1611/57; M.Abt. 26 — 132/25/57.)

Die Dispersionsanstricharbeiten in der Schule, 10, Kempelengasse 20, sind der Firma Karl Schimmel, 2, Stuwertstraße 10, auf Grund ihres Angebotes vom 6. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1623/57; M.Abt. 32 — ZV 1/2/57.)

Die WW-Pumpenheizungsanlage für das Amtsgebäude im Zentralviehmarkt sind der Firma Klotz Wtw., Ing. Hübl, 3, Dapontegasse 4, auf Grund ihres Angebotes vom 9. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1628/57; M.Abt. 18 — Reg X/(XII)/11/57.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden zur Zahl der M.Abt. 18 — Reg X/(XII)/11/57 für das im Plan des Stadtbauamtes Nr. 3240, mit den Buchstaben a—f (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Unter-Meidlinger Straße, Karplusgasse, Kundratstraße und Triester Straße im 10. und 12. Bezirk (Kat.G. Favoriten und Unter-Meidling) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot vollgezogenen und gepunkteten Linien werden als Straßenfluchtlinien, die rot strichlierten Linien werden als Baufluchtlinien, die rot strichlierten und gepunkteten Linien als Grenzfluchtlinien, die rot gepunkteten Linien als Grenzlinien festgesetzt. Dementsprechend werden die mit der

**ARCHITEKT  
UND STADT-  
BAUMEISTER**

**Ing. Franz Czernilofsky**

WIEN 16., LORENZ MANDL-GASSE 32—34 - TEL. Y 11 5 73 Serie

**HOCH-TIEF-  
UND EISEN-  
BETONBAU**

neufestgesetzten Straßenfluchtlinie sich deckende Baulinie und die rot gekreuzte Grenzlinie aufgelassen.

2. Die mit rot A IV e bezeichnete, im Originalplan hellrot lasierte Fläche wird als Wohngebiet, Bauklasse IV, geschlossene Bauweise, die mit rot 3 a bezeichnete, im Originalplan hellgrün lasierte Fläche als öffentliches Erholungsgebiet (Parkanlage) gewidmet.

3. Die mit rot ÖZ bezeichneten, im Originalplan dunkelrot lasierten Flächen werden als Bauplatz für öffentliche Zwecke (Franz Josef-Spital beziehungsweise dessen künftige Erweiterung) ausgezeichnet.

4. Für die der Karplusgasse anliegende Teilfläche des Wohngebietes werden nach § 5 (3) c der BO für Wien besondere Bestimmungen nach Maßgabe des Lage- und Höhenplanes (Beilage 4) festgesetzt. Die restliche Fläche an der Kundratstraße ist für einen Kirchenbau in Aussicht genommen.

5. Die rot gestrichenen Widmungsbezeichnungen verlieren ihre Gültigkeit.

(A.Z. 1662/57; M.Abt. 27 — S 10.375/37/57.)

Die Anstreicherarbeiten für die Instandsetzung des 2. Bauteiles, 3. Teilabschnitt, in der Per Albin Hansson-Siedlung, Wien 10, sind den Firmen Schneider und Kristiani, 10, Raaber Bahn-Gasse 9, August Giebuns, 4, Wiedner Gürtel 58/16, und Pritzs Erben, 8, Alser Straße 43, auf Grund ihrer Angebote vom 25., 26., 27. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1686/57; M.Abt. 24 — 5658/38/57.)

Die Zimmermannsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 23, Inzersdorf, Theresiengasse, sind der Firma Franz Havlicek, 23, Neu-Erlaa, Altmanndorfer Straße 20—24, auf Grund ihres Angebotes vom 31. Mai 1957 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 1697/57; M.Abt. 42 — X 27/57.)

Die Abgrabung und Planierungsarbeiten für die städtische Baustelle, 10, Kundratstraße-Karplusgasse, Sportplatzumlegung, sind der Firma Pittel & Brausewetter, 4, Gußhausstraße 16, auf Grund ihres Angebotes vom 2. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1729/57; M.Abt. 23 — N 5/1487/54.)

Die Klinkerplattenpflasterverlegungsarbeiten für den Neubau der Wiener Stadthalle, 3. Bauteil, 15, Vogelweideplatz, sind der Firma Polese & Ott, 1, Börsegasse 7, auf Grund ihres Angebotes vom 14. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1740/57; M.Abt. 28 — 2010/57.)

1. Die Verbreiterung der Seitenfahrbahn, 11, Simmeringer Hauptstraße 60—68, und die Herstellung der Gehsteige vor dem städtischen Wohnhausbau, 11, Simmeringer Hauptstraße 60—64 und Hauffgasse 1, werden mit einem bedeckten Kostenerfordernis von 155.000 S genehmigt.

2. Die Asphaltierungsarbeiten werden der Firma Raimund Guckler, 10, Holzknechtstraße 11—15, nach ihrem Anbot vom 12. Juni 1957 übertragen.

(A.Z. 1741/57; M.Abt. 28 — 5300/57.)

1. Der Ausbau der Siedlungsstraßen im 22. Bezirk, Kamusweg, Arnikaweg, Eibischweg, Leinweg, Raphael Donner-Allee, Mühlhäufelgasse, Kirschenallee, Dumreichergasse und zwei unbenannte Gassen, durch Herstellung einer mech. stab. Tragschicht mit Heißteerflächenbehandlung, wird mit einem voraussichtlichen Kostenbetrag von 650.000 S genehmigt.

2. Die Erd-, Grader- und Oberflächenbehandlungsarbeiten werden der Firma Pittel & Brausewetter, 4, Gußhausstraße 16, auf Grund ihres fünfprozentigen Preisnachlasses auf das Anbot vom 18. März 1957 übertragen.

(Z. 1742/57; M.Abt. 28 — 1650/57.)

1. Die Herstellung der Fahrbahnen in den Gassen 2, 4, 7, 9 und 10 sowie des Platzes D in der Siedlung Wienerfeld-West im 10. Bezirk wird mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 360.000 genehmigt.

2. Die Straßenbauarbeiten, die Herstellung der Kiestragschicht und der Makadamdecke werden an die Firma Dipl.-Ing. Leithäusl, 3, Neulinggasse 14, auf Grund ihres Angebotes vom 1. Juni 1957 vergeben.

(A.Z. 1760/57; M.Abt. 27 — W 10.354/9/57.)

Die Anstreicherarbeiten für 10, Gudrunstraße 55—103, Stiegen 31—45, 36—40, sind den Firmen Leopold Zisch, 21, Prager Straße 43—47, Anton Hartweger, 14, Hüttelbergstraße 39, und Anton Safranek, 10, Buchengasse 105, auf Grund ihrer Angebote vom 19. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1773/57; M.Abt. 24 — 5739/71/57.)

Die Zimmermannsarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 10, Kundratstraße-Karplusgasse, 2. Bauteil Süd, sind den Firmen Hans Leitgeb, 21, Floridsdorfer Hauptstraße 22, und Anton Haiden, 16, Huttengasse 25, auf Grund ihrer Angebote vom 14. Juni 1957 und des Magistratsberichtes je zur Hälfte zu übertragen.

(A.Z. 1779/57; M.Abt. 24 — 5739/73/57.)

Die Spenglerarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 10, Kundratstraße-Karplusgasse, 2. Bauteil Süd, sind den Firmen Brigitte Wellner, 20, Othmargasse 48, und Franz Markowitschka, 14, Mitisgasse 1, auf Grund ihrer Angebote vom 14. Juni 1957 je zur Hälfte zu übertragen.

(A.Z. 1780/57; M.Abt. 24 — 5739/72/57.)

Die Anstreicherarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 10, Kundratstraße-Karplusgasse, 2. Bauteil Nord, sind den Firmen Alfred Karletz, 5, Margaretenzügel 75, Heinrich W. Repa, 10, Davidgasse 6, Ferdinand Santar's Wtw., 10, Gellertgasse 11, auf Grund ihrer Angebote vom 17. Juni 1957 zu je einem Drittel zu übertragen.

(A.Z. 1800/57; M.Abt. 26 — Sch 133/6/57.)

Die Fußbodeninstandsetzung in der Schule, 10, Quellenstraße 52, mit einem Kostenerfordernis von 80.000 S wird genehmigt.

Die Brettlegerarbeiten in der Schule, 10, Quellenstraße 52, sind der Firma Karl Poschenreiter, 15, Geibelgasse 7, auf Grund ihres Angebotes vom 2. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1828/57; M.Abt. 23 — N 11/594/54.)

Die Gewichtschlosserarbeiten für U-Schienen bei Zwischenwänden für den Neubau des Museums der Stadt Wien, 4, Karlsplatz, sind der Firma Wilhelm Schmidt, 2, Engerthstraße 219/221, auf Grund ihres Angebotes vom 24. Juni 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1860/57; M.Abt. 26 — Sch 132/41/57.)

Die Instandsetzung der Fenster und Türen in der Schule, 10, Kempelengasse 20, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 300.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1868/57; M.Abt. 28 — 5800/57.)

1. Herstellung von zusätzlich 60.000 qm Splitt-Teppichbelägen auf Granitpflastergehsteigen in den Bezirken 1 bis 23 werden

## Der Haftrücklaß,

der mit der Größe der Bauleistung ansteigt, bedeutet bei Fertigstellung des Baues für die Baufirmen häufig eine Hemmung ihrer Liquidität. Deshalb wurde nun auch in Österreich eine Haftrücklaß-Versicherung eingeführt, über deren zweckmäßige Bedingungen wir mit genauen Auskünften gern zur Verfügung stehen. Fragen Sie — unverbindlich — in unseren Büros über die Neueinführung an. Städtische Versicherung, Wien I, Ringturm, Telefon 63 97 50.

A 8558

mit einem bedeckten Kostenerfordernis von 1.500.000 S, womit sich das Gesamtkostenerfordernis auf 3.500.000 S erhöht, genehmigt.

2. Die Ausführung der Arbeiten wird den bereits in der Genehmigung des GRA VI — Zl. 1378/57 vom 31. Mai 1957 mit diesen Arbeiten betrauten Unternehmungen zusätzlich übertragen.

(A.Z. 1871/57; M.Abt. 23 — N 15/85/55.)

Die Glaserarbeiten für den Neubau des Jugendgästehauses, 13, Schloßberggasse 8, sind der Firma Felix Sattler, 15, Rosinagasse 19, auf Grund ihres Angebotes vom 22. Juni 1957, zu übertragen.

(Fortsetzung folgt)

## Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 200/57 ein Additionsprotokoll hinterlegt, welches mit 1. April 1957 in Kraft tritt. Abgeschlossen zwischen der Landesinnung der Steinmetzmeister und der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien. Betrifft Tarif für Schrifthauerarbeiten, Schreiben, Schrifthauen, Färben und Beistellung des Werkzeuges (Steinarbeiter).

Dieses Additionsprotokoll wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 19. Juni 1957 kundgemacht.

\*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 208/57 ein Kollektivvertrag hinterlegt. Abgeschlossen am 2. März 1957 zwischen der Landesinnung Wien der Kleidermacher, Mieder- und Wäschwarenerzeuger, Sticker, Stricker, Wirker, Weber, Posamentierer und Seiler und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Wien. Betrifft 13. Monatsgehalt u. a. in obigen Mitgliedsbetrieben.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 22. Juni 1957 kundgemacht.

## Verlustanzeige

Der Dienstaussweis Nr. 17.189, lautend auf Emil Weinhart, ist in Verlust geraten; er wird hiemit für ungültig erklärt.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Chefredakteur und verantwortlicher Redakteur Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 5 20 (45 16 31), Kl. 1121, 1122 (Kl. 2232, 2233). — Verwaltung: Kl. 1123 (2234). — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien I, Lobkowitzplatz 3, 53 47 67. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, Wien V, Rechte Wienzeile 97.

M.Abt. 58 — 1437/57.

**Kundmachung**

betreffend Maßregeln zur Bekämpfung der Wutkrankheit

Wegen Feststellung der Wutkrankheit (Lyssa) im Gebiete des 23. Wiener Gemeindebezirkes wird mit besonderer Rücksichtnahme auf die hierdurch auch den Menschen drohende Gefahr zur Tilgung und Abwehr der Weiterverbreitung dieser Krankheit auf Grund der §§ 41 und 42 des Gesetzes vom 9. August 1909, RGBl. Nr. 177, betreffend die Abwehr und Tilgung von Tierseuchen, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 26. Oktober 1934, BGBl. II, Nr. 348, des Bundesgesetzes, BGBl. Nr. 441/1935, und des Bundesgesetzes vom 12. Mai 1949, BGBl. Nr. 122, und der hiezu erlassenen Durchführungsverordnung vom 15. Oktober 1909, RGBl. Nr. 178, in der derzeit geltenden Fassung, für das Gebiet des 23. Wiener Gemeindebezirkes bis auf weiteres folgendes angeordnet:

## § 1

(1) Innerhalb von Örtlichkeiten (Gehöften, Häusern, Wohnungen und Geschäftslökalen, Höfen, Gärten, eingefriedeten Plätzen u. dgl.), welche fremden Personen frei zugänglich sind, müssen Hunde entweder an die Kette gelegt oder so mit einem sicheren Maulkorb versehen oder sonst derart verwahrt werden, daß sie Menschen und Tiere nicht beschädigen und auch nicht ohne Maulkorb entweichen können.

(2) An öffentlichen Orten sind Hunde sowohl mit einem sicheren Maulkorb zu versehen als auch an der Leine zu führen. Der Maulkorb muß so beschaffen und am Kopfe des Hundes derart befestigt sein, daß der Hund frei atmen und trinken, aber nicht beißen oder den Korb vom Kopfe abstreifen kann. Hunde, die den Maulkorb zwar am Halse angehängt, aber vom Kopfe abgestreift haben, sind wie maulkorblose Hunde zu behandeln.

## § 2

Ausgenommen vom Maulkorb- und Leinenzwang sind nur Gebrauchshunde, jedoch nur für die Zeit, während der sie ihrer Bestimmung entsprechend verwendet werden.

## § 3

Wutkranke und wutverdächtige Hunde sind, wenn sie an öffentlichen Orten angetroffen werden, vom Wasenmeister einzufangen und zu töten.

Unbeaufsichtigte Hunde sowie solche ohne vorschriftsmäßigen Maulkorb sind, wenn sie an öffentlichen Orten angetroffen werden, vom Wasenmeister einzufangen und nach Ablauf von zwei Wochen zu töten. Von der Tötung solcher Hunde kann auf rechtzeitig eingebrachtes Ansuchen des Hundebesitzers oder der Person, der der Hund zur Verwahrung anvertraut war, abgesehen und der Hund wieder ausgefolgt werden, wenn keine veterinärpolizeilichen Bedenken dagegen obwalten. Die Kosten für die Verwahrung und Verpflegung des Hundes sind nach dem geltenden Wasenmeisterarif sofort bei der Ausfolgung zu bezahlen. Hinsichtlich der Entrichtung der nach P. Nr. 104 und 105 des Tarifes über das Ausmaß der Verwaltungsabgaben in den Angelegenheiten der Bundesverwaltung (Bundesverwaltungsabgabenverordnung 1950, BGBl. Nr. 195) vorgeschriebenen Verwaltungsabgaben gelten die bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen.

## § 4

(1) Katzen müssen im oder beim Hause entsprechend verwahrt werden.

(2) Entgegen dieser Vorschrift an öffentlichen Orten angetroffene Katzen sind vom Wasenmeister einzufangen und sofort zu töten.

## § 5

(1) Jedermann ist bei Vermeidung der Straffolgen verpflichtet, ein ihm gehöriges oder seiner Wartung anvertrautes Tier, welches mit einem wutkranken oder wutverdächtigen Tier in Berührung gekommen ist oder an welchem Kennzeichen der ausgebrochenen Wut oder auch nur solche wahrzunehmen sind, die einen Wutausbruch befürchten lassen, sofort durch Tötung oder Absonderung unschädlich zu machen und hierüber die Anzeige bei den Magistratischen Bezirksämtern (Amtsstellen) oder bei den Veterinärämtern (Amtsstellen) der Magistratischen Bezirksämter zu erstatten; sie kann auch bei den Bezirksvorstehungen und bei den Sicherheitswachen der Bundespolizei erstattet werden.

(2) Die Bestimmungen der Verordnung des Landeshauptmannes vom 8. November 1952, betreffend die unschädliche Beseitigung von Tierkörpern,

**KARL HRABANEK**

KASSEN- UND TRESORBAU

seit 1899

WIEN IX, SOBIESKIGASSE 24

A 19 2 81 (32 03 92)

A 8760/76

ihren Teilen und sonstigen Gegenständen tierischer Herkunft, Landesgesetzblatt für Wien Nr. 1/53, sind genauestens einzuhalten.

## § 6

(1) Andere Haustiere als Hunde und Katzen, bei welchen der Verdacht der Seuche oder der Ansteckung vorliegt, sind zu töten oder auf Kosten ihres Besitzers abzusondern, unter Aufsicht zu halten und tierärztlich beobachten zu lassen.

(2) Ansteckungsverdächtige Tiere — Hunde und Katzen ausgenommen — dürfen, solange sie gesund sind, innerhalb des Bezirkes ihrem Zweck entsprechend verwendet werden.

## § 7

(1) Das Schlachten wutkranker oder wutverdächtiger Tiere, jeder Verbrauch oder Verkauf einzelner Teile oder daraus hergestellter Waren ist ausnahmslos verboten.

(2) Unter Schlachten versteht man das Töten von Tieren unter Blutentzug zum Zwecke der Fleischgewinnung.

## § 8

Übertretungen dieser Kundmachung werden an dem Tierbesitzer oder an jener Person, der die Wartung (Beaufsichtigung) des Tieres obliegt, nach den Strafbestimmungen des Tierseuchengesetzes, RGBl. Nr. 177/1909, als Verwaltungsübertretung geahndet.

## § 9

Auf die Dauer der Wirksamkeit dieser Kundmachung tritt die Magistratskundmachung vom 30. Jänner 1947, M.Abt. 58—147, verlaublich im Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 7/1947, für den 23. Wiener Gemeindebezirk mit Ausnahme der Bestimmung über die zur Evidenzhaltung und Kennzeichnung der Hunde vorgeschriebenen amtlichen Marken (§ 3 der genannten Kundmachung) außer Kraft.

Wien, am 29. Juli 1957.

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 58 im staatlichen  
Wirkungsbereich

**Belehrung, betreffend die Schutzimpfung der Menschen gegen die Wutkrankheit**

Jenen Personen, die von wutkranken oder wutverdächtigen Tieren gebissen, verletzt oder mit dem Speichel dieser Tiere benetzt wurden, wird dringendst empfohlen, hiervon unverzüglich der nächstliegenden Sicherheitswache die Anzeige zu erstatten und die Wunde ärztlich behandeln zu lassen.

Soweit eine Schutzimpfung erforderlich ist, wird diese bis auf weiteres in der

Staatlichen Schutzimpfungsanstalt gegen Wut in  
Wien, 9, Währinger Straße 25a,  
vorgenommen.

Selbst die unbedeutendsten, von wutkranken oder wutverdächtigen Tieren beigebrachten Verletzungen erheischen die Vornahme der Schutzimpfung.

**Belehrung über die Kennzeichen der Wut bei Hunden und Katzen**

Die zuerst wahrnehmbare Erscheinung ist eine Veränderung in dem gewohnten Benehmen; die Hunde werden mürrisch und unfreundlich, unruhig und schreckhaft oder träge und verdrossen; sie verkriechen sich häufig, gehorchen ihrem Herrn nur mit Unlust und äußern einen Drang zum Entweichen; die Freßlust ist verringert oder fehlt gänzlich, dagegen tritt die Neigung hervor, unverdauliche Gegenstände, wie Holz, Stroh, Federn, Leder u. dgl., zu verschlingen und an kalten Gegenständen, Steinen, Metallstücken u. dgl. zu lecken.

Nachdem diese Erscheinungen, deren Auftreten den Hund bereits der beginnenden Wutkrankheit verdächtig macht, einen bis zwei Tage gedauert haben, wird der Drang zum Entweichen und Herumschweifen auffälliger; es stellt sich heftige Beißsucht, besonders gegenüber anderen Hunden, Katzen und größeren Haustieren ein; die Stimme wird rau und heiser; beim Bellen wird der kurz angeschlagene Laut in einem höheren heulenden Ton fortgezogen. Diese Erscheinungen treten anfallsweise auf; während der Anfälle ist das Bewußtsein der Hunde vollkommen gestört; in der Zeit zwischen den Anfällen liegen die Hunde ruhig dahin, können aber durch Lärm, Berührung mit einem Stock, grelles Licht usw. in einen Wutanfall versetzt werden. Eine eigentliche Wasserscheu wütender Hunde ist nicht vorhanden; das

Futter wird vollkommen verschmäht, dagegen steigert sich die Lust, unverdauliche, selbst ekel-erregende Gegenstände hinabzuschlingen.

Die Hunde magern rasch ab; sie zeigen ein unheimliches Aussehen, ihre Augen sind trüb, eingesunken, ihr Haar ist glanzlos und struppig.

Schließlich tritt Schwäche und Lähmung des Hinterteiles und Herabhängen des Unterkiefers ein; die Dauer und Stärke der Anfälle nimmt ab; der Tod erfolgt meistens zwischen dem fünften und siebenten Tage der Krankheit.

Diese Erscheinungen werden am deutlichsten bei der sogenannten Tollwut beobachtet.

Bei der sogenannten stillen Wut tritt die Beißsucht, das Herumschweifen, die Aufregung und Unruhe weniger deutlich hervor; die kranken Tiere verhalten sich mehr still und traurig, und frühzeitig stellen sich Schwäche und Lähmungserscheinungen ein.

Die Erscheinungen, deren Auftreten den Verdacht der Wut erregen, sind, kurz zusammengefaßt, im Beginn: Änderungen im Benehmen der Hunde, Veränderung der Freßlust, später der Drang zum Entweichen und Herumschweifen, die auffallende Beißsucht, die Veränderung der Stimme und die anfallsweise auftretende Steigerung dieser Erscheinungen.

Die Wut bei Katzen verläuft ähnlich wie jene bei Hunden; besonders auffallend ist die große Unruhe der Tiere und die Heftigkeit der Beiß- und Kratzsucht.

M.Abt. 18 — Reg XV/5/57.  
Plan Nr. 2986 A.

**Kundmachung**

Verlängerung einer Bausperre für ein Teilgebiet des 15. Bezirkes.

Auf Grund des § 8 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß für das Gebiet zwischen Mariahilfer Straße, Mariahilfer Gürtel und Clementinengasse im 15. Bezirk (Kat.G. Fünfhaus) zur Zl. M.Abt. 18 — Reg XV/5/57, Plandokument Nr. 2986 A, die zeitlich begrenzte Bausperre verlängert wurde.

Für diese Verlängerung ist der Tag der ersten Kundmachung maßgeblich.  
Wien, am 3. August 1957.

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 18  
Stadtregulierung

\*

M.Abt. 18 — Reg XV/6/57.  
Plan Nr. 2988 A.

**Kundmachung**

Verlängerung einer Bausperre für ein Teilgebiet des 15. Bezirkes.

Auf Grund des § 8 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß für das Gebiet zwischen Sechshauser Straße, Sechshauser Gürtel, Wienflüßbett und Anschutzgasse im 15. Bezirk (Kat.G. Sechshaus) zur Zl. M.Abt. 18 — Reg XV/6/57, Plandokument Nr. 2988 A, die zeitlich begrenzte Bausperre verlängert wurde.

Für diese Verlängerung ist der Tag der ersten Kundmachung maßgeblich.  
Wien, am 3. August 1957.

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 18  
Stadtregulierung

(M.Abt. 11 — XVIII/16/57)

**Beschied**

Über Antrag der Staatsanwaltschaft beim Jugendgerichtshof Wien wird der Umschlag des Buches „Esquire-Cocktail“, erschienen im Paul Zsolnay-Verlag, gemäß § 10 (1) des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverleiher sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo er auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Wien, am 6. Juli 1957.

**FRANZ WEINGART**

BAU- UND KONSTRUKTIONSSCHLOSSEREI

WIEN I, NAGLERGASSE 26

Telephon 63 33 35, 72 24 19

Übernahme sämtlicher

Leicht- und Schwerkonstruktionen

A 9286/3

**Gabelstapler** von 0,6—15 t

mit Elektro- u. Dieselantrieb

**BÜLL & STRUNZ**

Abt. Hebe- und Transportgeräte

Wien I, Schottenring 35

Tel. R 25 2 31, R 500 13, FS 21 13

A 8764/13

# Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 15. bis 20. Juli 1957 in der M.Abt. 63, Gewereregister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

## 1. Bezirk:

Kommanditgesellschaft, Buchhandlung und Zeitungsbüro, Morawa & Co., Handel mit Papier-, Büro- und Schreibwaren, erweitert um den Kleinhandel mit kunstgewerblichen Artikeln, Wollzeile 11 (8. 5. 1957). — Kraftl Franz, Einzelhandel mit Schraubwaren, einschließlich Norm- und Drehteile, erweitert um Handel mit Flugzeugen und Hubschraubern, deren Zubehör, Bestand- und Ersatzteilen, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Parkring 4 (9. 5. 1957). — Margula Aron, Ein- und Ausführhandel mit Waren aller Art sowie Großhandel mit Rohwaren, Fellen und Pelzwaren, erweitert um Kleinhandel mit Pelzwaren, Neuer Markt 8 (3. 6. 1957). — „Raab-Karcher Ges. mbH“, Handel mit festen Brennstoffen, erweitert um Handel mit flüssigen mineralischen Brennstoffen, Seilerstätte 17 (15. 5. 1957).

## 2. Bezirk:

Beran Karl, Verleih von Baumaschinen und Baugeräten, Schmelzgasse 4 (12. 6. 1957). — Hansmann Hermann, Handel mit Automobilen, Autobereifungen, Autozubehör und Autobestandteilen, Helenengasse 1 (11. 10. 1956). — Hartmann Otto, Kleinhandel mit Textil-, Strick-, Wirk-, Kurz- und Pelzwaren, Lederbekleidung und Schuhen, erweitert um den Kleinhandel mit Bettwaren, Praterstraße 34 (24. 4. 1957). — Hatak Ludwig, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Böcklinstraße 8 (18. 6. 1957). — Hauser Johann, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren und Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Ybsstraße 28 (30. 4. 1957). — Höfler Herta, Handel mit Büromaschinen, Büromöbeln und Organisationsmitteln für Buchhaltungen, Praterstraße 13 (12. 6. 1957). — Kadlicz Josef, Kleinhandel mit Obst, Gemüse und Agrumen, erweitert auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Praterstraße 28 (6. 5. 1957). — Pankl Margareta, Erzeugung von kosmetischen Produkten und Parfümeriewaren, Böcklinstraße 44 (8. 5. 1957). — Poulicek Rudolf, Kleinhandel mit Wäsche, unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, ferner mit Handschuhen und Strumpfwaren, Taborstraße 31 (23. 5. 1957). — Pribyl Pauline, Kleinhandel mit Spielwaren, Kurzwaren, Galanterie- und Bijouteriewaren, Untere Augartenstraße 1-3 (10. 5. 1957). — Steindl Angela, Feilbieten von Erzeugnissen der heimischen Land- und Forstwirtschaft, die dem täglichen Verbräuche dienen, im Umherziehen, Kleine Pfarrgasse 29 (6. 7. 1957). — Winter Franz, Kommissionshandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Praterstraße 13 (20. 3. 1957). — Welz Erika, Maschinstickergewerbe, Taborstraße 44 (24. 9. 1956).

## 3. Bezirk:

Anheier Karoline, Naturblumenbinder- und -händlergewerbe, Ungargasse 22 (9. 4. 1957). — „Dumag“, OHG, Dr. techn. Ludwig Kaluza & Co., Erzeugung kosmetischer Produkte für die Haar- pflege, Schwarzenbergplatz 7 (8. 3. 1957). — Gordon Paul, Kleinhandel mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, Wolle, textilen Kurzwaren, Bekleidungsgegenständen aus Leder, Kunststoffen und Pelz sowie Kleinhandel mit Schuhen, Lorbeer- gasse 9 (29. 5. 1957). — Jenewein, Dr.-Ing. Berthold, Technisches Büro, Lorbeer gasse 2 (11. 6. 1957). — Moser Karl, Reparatur von Radioapparaten aus fertig bezogenen Bestandteilen, Landstraßer Haupt- straße 90 (14. 6. 1957). — Neumann Marcus, Handels- agentur, Streichergasse 5 (4. 6. 1957). — Republik Österreich, Kommando der Gendarmerieschule des Bundesministeriums für Inneres, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Waren, die für die Körperpflege und die Instandhaltung der Be- kleidung der Gendarmerie- und Zollwachschüler erforderlich sind, ferner mit Papier- und Schreib- waren, soweit es sich um Gegenstände des täg- lichen Gebrauchs der Gendarmerie- und Zollwach- schüler handelt, unter Ausschluß aller Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Rennweg 89 (16. 11. 1956). — Vetiska

Karl, Großhandel mit Eisen, Stahl, Röhren und Fittings, Dapontegasse 12 (4. 6. 1957).

## 4. Bezirk:

Allabauer Emil, Handelsagentur, Favoritenstraße 2 (29. 5. 1957). — Baumgartner Albin, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln unter Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, mittels Auto- maten, Operngasse 26 (14. 5. 1957). — Büngens Wil- helmine, Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichen- waren, Malerrequisiten, Nürnberger Waren, Mer- kantildrucksorten, Briefmarken, Geschäftsbüchern, Bijouterie-, Galanterie- und Spielwaren sowie Lehrbehelfen, erweitert um Kleinhandel mit Büro- artkeln, Argentinerstraße 42 (10. 4. 1957). — Dem Heinrich, Kleinhandel mit Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Favoritenstraße 29-31 (22. 2. 1957). — Faber Josef, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln mit Ausnahme von Obst, Gemüse, Kartoffeln, Zwiebel, Knoblauch, frischen Fischen, Wildbret und Geflügel, Flaschenbier, Flaschenwein, gebrannten geistigen Getränken, Wurst- und Selch- waren, Kanditen und Schokoladewaren und Milch, aber mit dem Zugeständnis, daß der Verkauf von Kochschokolade zugelassen wird, sowie mit Aus- schluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Naschmarkt (26. 4. 1957). — Horak Otto, Kleinhandel mit Leder- waren, Reise-requisiten, Lederhandschuhen, Leder- bekleidung und Schuhen, erweitert um Kleinhandel mit Herren-, Damen und Kinderbekleidung sowie mit Strick-, Wirk- und Wäschewaren, Belvedere- gasse 23 (23. 5. 1957). — Janda Miodrag, Kleinhandel mit Kraftfahrzeugen sowie deren Bereifung und Zubehör, Theresianungasse 8 (2. 5. 1957). — Nach- bargauer Edith, Kleinhandel mit Schuhen und Schuhzubehör, Operngasse 23 (29. 4. 1957). — Sloboda Elisabeth, Kleinhandel mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Be- kleidungsgegenständen aus Kunststoffen, Leder und Pelz (mit Ausnahme von Schuhen), mit Hand- schuhen, Hüten und Kappen, Favoritenstraße 56 (12. 6. 1957). — Spitzhüttl Gabriel, Schuhmacher- gewerbe, Große Neugasse 8 (6. 5. 1957). — Wildfing- eder Edith, Kleinhandel mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Be- kleidungsgegenständen aus Kunststoffen, Pelz und Leder (mit Ausnahme von Schuhen), Handschuhen, Schirmen, Hüten und Kappen, Modistenzubehör und Kunstblumen, Handarbeiten, Wolle und Gar- nen, Favoritenstraße 2 (12. 6. 1957).

## 5. Bezirk:

Klouz Maria, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Gartengasse 19 a (25. 3. 1957). — Kommanditgesell- schaft „Robert Volk Papierausstattungs-fabrik“, Fabrikmäßige Erzeugung von Papierwaren, Kleine Neugasse 15-19 (30. 11. 1956).

## 6. Bezirk:

Pils Auguste, Handelsagentur, Webgasse 1 (23. 4. 1957). — Pilz Anna, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltsartikeln, Windmühlgasse 6 (29. 4. 1957).

## 7. Bezirk:

Broschmüller Rupert, Herrenschneidergewerbe, Neustiftgasse 120 (23. 4. 1957). — Freudensprung Alfred, Kürschnergewerbe, Kirchengasse 37 (20. 5. 1957). — Schmal Oskar, Kleinhandel mit Elektro- geräten, Radio- und Fernsehapparaten und deren Zubehör und Ersatzteilen, unter Ausschluß jener Gegenstände, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Zieglergasse 66 (13. 6. 1957). — Statzberger Hertha, Herstellung von Gebrauchsgegenständen aus Plastik im Schweiß- verfahren, Stiftgasse 27 (21. 5. 1957). — Zoloff Inge- borg, Großhandel mit Wein, Mariahilfer Straße 72 (6. 4. 1957).

## 8. Bezirk:

Neuhardt Oskar, Handelsvertretung für Be- leuchtungskörper und deren Zubehör sowie für technische Neuheiten der Beleuchtungskörper- industrie und für Textilwaren, erweitert auf Hand- elsagentur, Krottenhalergasse 8 (13. 3. 1957). — Strasser Friedrich, Großhandel mit Textilwaren, erweitert auf Handel mit Textilwaren, Lange Gasse 52 (12. 4. 1957).

## 9. Bezirk:

Barotanyi Johann, Uhrmachergewerbe, Seegasse 13 (4. 6. 1957). — Bock Johann, Herstellung von Plastikspachtelfußböden und Stiegegeländerüber- zügen aus Kunststoffen sowie Schweißen von Kunststoffen mittels Heißluft und Hochfrequenz, Severingasse 13 (24. 5. 1957). — Feuermann Margarete, Kleinhandel mit Kanditen, Schoko- laden, Zuckerbäckwaren, alkoholfreien Er- frischungsgetränken, belegten Brötchen und Speise- eis, Nußdorfer Straße 84 (3. 6. 1957). — Poll Adolf, Viktualienverschleiß, erweitert um den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Müllnergasse 4 (12. 6. 1957). — Slany Robert, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Geflügel, Wildbret, Kaninchen (ohne Ausschrotung), Selchwaren, Eiern, Butter, Topfen, Christbäumen, Schmuckreisig, Blumen, Waldprodukten (ausge- nommen Holz) und Kerzen, Sechsschimmelgasse 15 (13. 5. 1957).

## 10. Bezirk:

Baier Karl, Großhandel mit Waren aller Art, Absberggasse 21 (27. 4. 1957). — OHG „Eduard Hrdlicka & Sohn“, Kaffeerösterei, Rotenhofgasse 5 (14. 3. 1957). — OHG „Eduard Hrdlicka & Sohn“, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Waschmittel und Haushaltsartikeln, Rotenhof-

gasse 5 (14. 3. 1957). — OHG „Eduard Hrdlicka & Sohn“, Vermahlen von Zucker, Rotenhofgasse 5 (14. 3. 1957). — Koblinger Anna, Kleinhandel mit Waren aller Art, Leibnizgasse 44 (18. 4. 1957). — OHG F. Waldherr & Co., Wäschschneidergewerbe, Neilreichgasse 80-82 (28. 12. 1956).

## 11. Bezirk:

Foscht Leopoldine, Kleinhandel mit heißen und kalten Wurstwaren, Brot, Gebäck sowie alkoholfreien Erfrischungsgetränken, erweitert auf Klein- handel mit heißen und kalten Wurstwaren, Brot, Gebäck, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Kan- diten, Schokoladen und Zuckerbäckwaren, Lory- straße-Simmeringer Markt (18. 6. 1957).

## 12. Bezirk:

Amon Leopoldine, Kleinhandel mit Milch, Misch- milchgetränken in Flaschen und den in Milch- sondergeschäften zugelassenen Nebenerzeugnissen, er- weitert auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Zöppelgasse 13 (14. 6. 1957). — Mar- sollek Paul, Lackierergewerbe, Schwenkgasse 15 (27. 6. 1957). — Messeter Georg, Naturblumenbinder- und -händlergewerbe, Malfattgasse 16 (14. 5. 1957). — Neller Gertrude, Kleinhandel mit festen Brennstoffen, Wolfganggasse 31 (6. 6. 1957).

## 13. Bezirk:

Hans Josef, Kleinhandel mit Waren aller Art, Speisinger Straße 47 (25. 6. 1957). — Masur Franz, Handelsagentur, Maxingstraße 12 (18. 6. 1957). — Plank Hedwig, Kleinhandel mit Glas-, Porzellan- und Keramikwaren, Speisinger Straße 47 (28. 3. 1957). — Rauer Johann, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltsartikeln, Hietzinger Hauptstraße 174 (18. 3. 1957). — Strnad Karl, Großhandel mit Galan- terie-, Bijouterie- und Lederwaren sowie Sport- artikeln, Spielwaren und kunstgewerblichen Arti- keln, Hietzinger Hauptstraße 93 (4. 1. 1957).

## 14. Bezirk:

Hösel Karl, Herstellung und Zusammensetzung von Werkstoffestern und -türen aus fertig bezoge- nen Bestandteilen, Serravagasse 10-12 (2. 10. 1956). — Kronske Marthä, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln sowie Haus- haltungsartikeln, Schanzstraße 15 (19. 3. 1957). — Fraudich Aloisia, Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis ge- bunden ist, Bahnhofstraße 20 a (27. 5. 1957). — Sedlaczek Hedwig, Einstellung von Kraftfahr- zeugen, Steinbruchstraße 3 (28. 1. 1957). — Stovické Gertrud, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Wolle, Spitzen, Waren aus Kunststoffen, technischen Neu- heiten, unter Ausschluß jener Waren, deren Ver- kauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, erweitert um Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Süßwaren, Leder-, Galan- terie- und Bijouteriewaren sowie mit Juxartikeln, Penzinger Straße 138 (17. 6. 1957). — Tumpach Karl, Fragnergewerbe, erweitert um den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Breitenseer Straße 40 (17. 6. 1957).

## 15. Bezirk:

Gamperl Franz, Handelsagentur, Tannengasse 5 (6. 2. 1957). — Hamet Antonia, Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Stättermayergasse 19 (27. 8. 1956). — Kaiser Angela, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckwaren, Schokoladen, Obst, kalten und warmen Wurstwaren, Gurken, Senf, Kren, Brot, Gebäck sowie alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Kardinal Rauscher-Platz (15. 12. 1956). — Katzgraber Franz, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Kriemhildplatz 5 (12. 3. 1957). — Löffler Anton, OHG, Repassieren von Strümpfen, Märzstraße 62 (30. 1. 1957). — Mayer Willibald, Handel mit Tieren (mit Ausnahme von Nutztieren), Tierfutter und Utensilien zur Wartung von Tieren sowie Handel mit Topf- und Schnitt- blumen, Ullmannstraße 10 (5. 4. 1957). — Papesch Emilia, Kleinhandel mit Wolle, Garnen und tex- tilen Kurzwaren sowie Strick- und Wirkwaren, Schwendergasse 47 (9. 4. 1957). — Pracher Josefa, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanterie- waren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Mariahilfer Gürtel 37 (16. 4. 1957). — Prassé Friederike, Kleinhandel mit Parfümerie- waren, Toiletteartikeln, Friseurbedarfsartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltsartikeln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Maria- hilfer Gürtel 31 (15. 4. 1957). — Renz Heinrich, Kleinhandel mit festen Brennstoffen, Karmeliter- hofgasse 2-4 (26. 4. 1957). — Schwarzinger Emma, Handel mit Holzwaren, Oeverseestraße 13-19 (30. 3. 1957). — Siedl Gertrude, Damenkleidermacher- gewerbe, Allgasse 28 (27. 5. 1957). — Slovak Johann, Kürschnergewerbe, Märzstraße 91 (25. 4. 1957). — Sprincla Karl, Planung und Aufstellung von Zent- ralheizungs-, Warmwasserbereitungs- und Lüf- tungsanlagen, Märzstraße 75 (11. 4. 1957). — „Teha“ Kraftfahrzeughandel und Werkstätten Wörner & Co., KG, Handel mit Motorrädern, Autobestand- teilen und Automobilzugehör, unter Ausschluß sol- cher, deren Verkauf an den großen Befähigungs- nachweis gebunden ist, sowie Großhandel mit Fahr- rädern und Kleinhandel mit Automobilen, erweitert um den Kleinhandel mit Mineralöl und Mineralöl- produkten, Treib- und Schmierstoffen, Mariahilfer Straße 221 (15. 4. 1957). — Wagner Johann, Handels- vertretung, Hackengasse 28 (14. 3. 1957). — Wodrazka Irma, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Tankstelle, Westbahnhof-An-

### DEICHGRÄBEREI

## JOSEFINE ORTNER

Wien XXIII, Siebenhirten

Johann Schwarz-Gasse 7, Tel. L 58 6 81/86 97 92

Durchführung sämtlicher Erdarbeiten inkl.

Abführen

A 8885/16

## Standesamtliche Aufgebote

Bei den Wiener Standesämtern werden in nächster Zeit unter anderem folgende Brautpaare die Ehe schließen:

### Standesamt Innere Stadt-Mariahilf

Engelbert Kiffmann, kaufm. Angestellter, 6, Esterházygasse 15, und Rosa Halberstadt, 1, Johannessgasse 14.

### Standesamt Favoriten

Franz Ursprung, Tischler, 10, Triester Straße 486, und Anna Wlasak, 10, Triester Straße 221, P/2.

### Standesamt Penzing

Erwin Harald Alois Mader, Kartonagenschneider, 15, Flachgasse 51, und Martha Hildegard Modliba, 15, Beckmannsgasse 64. — Walter Franz Brosenbauch, Maschinenschlosser, 15, Reichsapfelgasse 26, und Helga Leopoldine Pour, 14, Molischgasse 25. — Josef Michael Kaufmann, Perlmutterdrechsler, 12, Am Schöpfwerk 52, St. 64, und Lucie Lilly Hermine

Wangel, 23, Mauer, Lange Gasse 16. — Adolf Alois Anton Franta, Maurer, 14, Linzer Straße 118, und Helga Anna Maria Senesch, 13, Hietzinger Kai 7-9, St. 1. — Robert Franz Schmatzer, Gemeindebediensteter, 14, Einwanggasse 46, und Theresia Reiter, 14, Einwanggasse 46.

### Standesamt Ottakring

Josef Schuy, Metallarbeiter, 16, Koppstraße 72, und Berta Witzmann, 16, Deinhardsteingasse 1.

### Standesamt Floridsdorf

Josef Mikulič, Bohrmeister, 22, Lavendelweg 72, und Edith Gebhart, 22, Lavendelweg 72.

\*

Die genannten Brautpaare erhalten ein Belegexemplar des „Amtsblattes der Stadt Wien“.



## A.G. Vereinigter Wiener Tischlermeister

Zeitgemäße Möbel aller Art  
in bester Ausführung

Zentrale und Möbelausstellung:

Wien VI, Mariahilfer Straße 31 • B 20 405, B 22 401, B 20 215

für Brautpaare und Neuvermählte 3% Rabatt oder langfristige Teilzahlungskredite

kunftseite (12. 4. 1957). — Wöss Kurt, Handelsagentur, Löhrgasse 20 (3. 4. 1957).

### 16. Bezirk:

Brandl Margarete, Kleinhandel mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, Bekleidungsgegenständen aus Kunststoffen, Leder und Pelz (mit Ausnahme von Schuhen), ferner mit Handschuhen, Schirmen, Garnen und einschlägigen Kurzwaren, Kappen und Hüten, Herbststraße 20 (17. 5. 1957). — Bürkle Friederike, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, erweitert um den Kleinhandel mit Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Wattgasse 8 (2. 4. 1957). — Hiesel Anton, Bäckergewerbe, Deinhardsteingasse 14 (20. 5. 1957). — Katter Wilhelm, Spielzeugherstellergewerbe, Grundsteingasse 29 (8. 8. 1956). — Mizner Franz, Wäscheverleihergewerbe, Lienfelderstraße 19-21 (20. 3. 1957). — Mizner Franz, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe und Färbereien, Lienfelderstraße 19-21 (20. 3. 1957). — Schierl Robert, Kleinhandel mit Fischen, Fischkonserven, Fischmarinaden, Räucherwaren, Essig, Senf, Gabelbissen, Gemüsesalaten, Mayonnaisen, Essiggemüse, Speiseöl, Brot und Gebäck, Thallastraße 162 (26. 4. 1957).

### 17. Bezirk:

Doskocil Wilhelm, Verlegen von Linoleum-, Gummi- und Plastikfußbodenbelag, 17, Zeillergasse 7-11 (31. 5. 1957).

### 18. Bezirk:

Berger Ferdinand, Bäckergewerbe, Edelhofgasse 1 (2. 3. 1957). — Pranz Friederike, Gefroreneseiszeugung, Weimarer Straße 2 (2. 5. 1957). — Saurer Oswald, Herrenkleidermachergewerbe, Halzingerergasse 11 (30. 4. 1957). — Simek Franz, Handelsagentur, Mollgasse 3 (26. 4. 1957). — Skowronek Leopold, Großhandel mit Galanterie-, Bijouteriewaren, Rauchrequisiten, Lederwaren, Sportartikeln (ausgenommen Sportbekleidung), Spielwaren sowie kunstgewerblichen Artikeln, unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Sommerhaldenweg 67-69 (17. 4. 1957). — Turek Fabian, Messerschmiedegewerbe, Gentzgasse 110 (27. 5. 1957). — Walde Hildegard, Erzeugung von kosmetischen Artikeln, Witthauergasse 17 (15. 4. 1957). — Wertheim Irene, Handelsagentur, beschränkt auf Glas-, Porzellan- und Keramikwaren sowie Beleuchtungskörper, Plenergasse 25 (15. 5. 1957).

### 19. Bezirk:

Deutsch Katharina, Naturblumenbinder- und -händlergewerbe, Saarplatz 17 (14. 6. 1957). — OHG „Kaergard und Tichy“, Großhandel mit Papier, Pappe und Zellulose sowie Chemikalien für die Papierindustrie, Kreindlgasse 9 (4. 10. 1956).

### 20. Bezirk:

Adamek Karl, Kleinhandel mit Schuhen und einschlägigen Zugehörartikeln, Wallensteinstraße 32 (6. 6. 1957). — Kampichler Franz, Versandkleinhandel mit Elektrowaren, Radioapparaten, Fernsehgeräten, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, deren Zubehör und Bestandteilen sowie Schallplatten, Salzachstraße 13 (18. 6. 1957).

### 21. Bezirk:

Häusler Josefine, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluss jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, erweitert auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Prager Straße 99 (17. 6. 1957). — Magdalener Juliane, Kleinhandel mit Milch, Milchmischgetränken in Flaschen und

in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebensartikeln, erweitert auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluss jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Jeneweingasse 20 (25. 6. 1957). — Schilling Josef, Kleinhandel mit Mehl, Hefe und Bröseln, erweitert um den Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäcker- und Dauerbackwaren, Schokoladen und Teigwaren, Stammersdorf, Stammersdorfer Straße 26 (3. 7. 1957). — Schön Margarete, Kleinhandel mit Blumen- und Gemüsepflanzen sowie mit Sämereien, Floridsdorfer Markt (25. 4. 1957). — Wagner Maria, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Zwiebeln, Knoblauch, Mohn, Eiern, Butter, Geflügel, Wurst- und Selchwaren, Brünner Straße 34-38 (5. 6. 1957).

### 23. Bezirk:

Bogner Ferdinand, Pferdefleischergewerbe, Wasergasse 1 (15. 3. 1957). — Gschwandner Stefanie, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Schokoladen, belegten Brötchen, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Eisrollern und Speiseeis, Willergasse 30 (11. 6. 1957). — Lovrek, Ing. August, Schlossergewerbe, Parschegasse 5 (31. 5. 1957).

## Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 15. bis 20. Juli 1957 in der Magistratsabteilung 63, Gewereregister, (Tag der Verleihung in Klammern.)

### 1. Bezirk:

Freissmuth Anton, Veranstaltung von Gesellschaftsfahrten unter Ausschluss der Verwendung eigener Fahrzeuge und Ausgabe von Hotelanweisungen, erweitert um Ausgabe von Bahn- und Schiffsfahrkarten sowie von Flugkarten, Kärtner Ring 12 (13. 4. 1957). — Krieg Michael, Buchhandel einschließlich Buchverlag, Kärtner Straße 4 (12. 6. 1957).

### 2. Bezirk:

Beranek Walter, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Max Winter-Platz 4 (3. 7. 1957). — Österreichische Bundesbahnen, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Bahnhofsgastwirtschaft mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Nordbahnhof (Neubau) (3. 7. 1957).

### 3. Bezirk:

KG. Dipl.-Ing. Herbert Leithäusl, Kom.Ges. für Bauwesen, Baumeistergewerbe, Neulinggasse 14 (12. 6. 1957).

### 4. Bezirk:

Brudik Franz, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Schelleingasse 12 (1. 7. 1957). — Jung Edith, Verwaltung von Gebäuden, Floragasse 4 (14. 6. 1957).

### 5. Bezirk:

Rehm Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee im Anschluß an die Mahlzeiten, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Rechte Wienzeile 47 (15. 5. 1957).

### 7. Bezirk:

Becker Robert, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit Büfett mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Burggasse 89 (7. 6. 1957). — Haas Hilda, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Weinstube mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen, heißen Würsteln, Eiern in jeder Form, Suppen und Grillspesen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee im Anschluß an Mahlzeiten, Neubaugasse 59 (8. 7. 1957).

### 9. Bezirk:

Dorsch Vilma, Kommanditgesellschaft, Realitätenvermittlung, Fertiggasse 6 (18. 6. 1957). — Petermann Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffee Konditorei mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, in Verbindung mit dem im selben Standort betriebenen Zuckerbäckergewerbe und beschränkt auf die Geschäftsstunden dieses Gewerbes, Nußdorfer Straße 86 (6. 6. 1957).

### 12. Bezirk:

Büsch Hans, Handel mit gebrauchten Schlittschuhen, Skiern, Heiz- und Kochöfen, Schönbrunner Straße 186-188 (22. 6. 1957).

### 13. Bezirk:

Losinsky, Dr. Iwan, Buchverlag, eingeschränkt auf die Herausgabe von Werken finanzwirtschaftlichen und handelspolitischen Charakters, Fasangartenstraße 103 (7. 6. 1957).

### 14. Bezirk:

Brandstetter Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zu Kaffee und Tee, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee im Anschluß an die Mahlzeiten, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Hütteldorfer Straße 127 (11. 6. 1957). — Breinehl Adolf, Gast und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Hütteldorfer Straße 315 (29. 5. 1957). — Koschelu Friedrich, Altwarenhandel, Spallart-

## KARL RESEL

STRASSENBAU UND  
PFLASTERUNGEN

WIEN III, STEINGASSE 35

RUF: 46 12 604

A 9335/13

gasse 1 (19. 6. 1957). — Peier Rudolf, Gas- und Wasserleitungsinstallation, Reingasse 37 (11. 6. 1957.)

**15. Bezirk:**

Schmid Johanna, Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, Graumannsgasse 16 (12. 4. 1957). — Storcer Alfred, Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten mit Einschluss der medikamentös imprägnierten Verbandstoffe, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, Märzstraße 7 (24. 4. 1957). — Strasser Hildegard, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die im Lokal anwesenden Gäste, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspiels, Märzstraße 109 (8. 4. 1957). — Urbanz Maria, Anbieten persönlicher Dienste an öffentlichen Orten, beschränkt auf das Reinigen und Putzen von Schuhen unter Ausschluss der Verwendung von Hilfspersonen, Westbahnhof (Kassenhalle) (18. 6. 1957).

**16. Bezirk:**

Malina Alois, Verwaltung von Gebäuden, Gablenz-gasse 8 (15. 5. 1957).

**19. Bezirk:**

Bav Hermann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen, heißen Würsteln Eiern in jeder Form und Backwaren, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, Flaschenwein und glasweiser Ausschank von Süß- und Dessertwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, unter gleichzeitiger Änderung der Betriebsform in „Espresso-stube“ und Verzicht auf die Berechtigung nach lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Billrothstraße 19 (4. 6. 1957).

**20. Bezirk:**

Kerschl Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspiels, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. f) Verabreichung von Kaffee im Anschluß an die Mahlzeiten, Marchfeldstraße 15 (21. 6. 1957).

**21. Bezirk:**

Fröschl Franz, Huf- und Klauenbeschlag, Donauefelder Straße 132 (13. 6. 1957).

**23. Bezirk:**

Bernheier Günther, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffee Konditorei mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, in Verbindung mit dem im selben Standorte betriebenen Zuckerbäckergewerbe und beschränkt auf die Geschäftsstunden dieses Gewerbes, Mauer, Hauptplatz 5 (13. 5. 1957). — Dietrich Gertrude, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eiscafés mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Schlagobers, Sodawasser mit und ohne Fruchtsaft, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. e) Ausschank von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Milch und kalten Milchmischgetränken, Atzgersdorf, Therese Klostermann-Gasse 1 (24. 5. 1957). — Rößler Rudolf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffee Konditorei mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, in Verbindung mit dem im selben Standorte betriebenen Zuckerbäckergewerbe und beschränkt auf die Geschäftsstunden dieses Gewerbes, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, Breitenfurter Straße 290 (26. 6. 1957). — Schlehs Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspiels, Kaisersteiggasse 5 (3. 7. 1957).

**Aus anderen Städten**

**Solingen:** Eine interessante Analyse veröffentlichte das Solinger Amt für Statistik und Wahlen, bei der die Nichtwähler bei den Kommunalwahlen im Oktober 1956 unter die Lupe genommen werden. 30.939 Wahlberechtigte gingen damals nicht zur Urne. Unter ihnen waren 1783 Personen oder 66 Prozent der Erstwähler. Eine große Wahlmüdigkeit zeichnet auch die Frauen über 65 Jahre aus. Diese Altersgruppe macht fast ein Fünftel aller nichtwählenden Frauen aus. Im Gegensatz dazu sind die Frauen zwischen 21 und 30 Jahren politisch interessierter als die Männer. Nach Berufsgruppen aufgegliedert stellten die Arbeiter mit 38,9 Prozent und die Hausfrauen mit 35,5 Prozent die meisten politisch Indifferenten.

**Nürnberg:** Der Kulturpreis der Stadt Nürnberg in Höhe von 3000 DM wurde am 16. Juli von Oberbürgermeister Dr. Bärnreuther an Prof. Dr. Ludwig Grote, den Direktor des Germanischen National-Museums Nürnberg, überreicht.

**Heidelberg:** 6644 Studenten, unter ihnen 807 Ausländer, sind im Sommersemester an der Heidelberger Universität immatrikuliert.

**Dortmund:** 5758 Verkehrsunfälle im ersten Halbjahr 1957 wurden in Dortmund registriert. 97 Personen wurden dabei getötet und 2807 verletzt.

**Karlsruhe:** Mit 92 Millionen Liter Wasser erreichte der Tagesverbrauch am 4. Juli einen absoluten Rekord. Die bisherige Spitze lag in früheren heißen Sommern bei 70 Millionen Liter.

**Linz:** In Linz hielten sich im Monat Juni 17.324 Fremde auf, unter ihnen 6461 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der Besucher aus den Bundesländern ist gegenüber Juni 1956 um 334 zurückgegangen. Die Zahl der ausländischen Gäste hat sich um 272 erhöht.

**Saarbrücken:** Der Oberbürgermeister von Saarbrücken hat die Bevölkerung zum Loskauf für eine Bautombola aufgerufen, deren Erlös zur teilweisen Finanzierung der geplanten Saarlandhalle auf dem Saarbrücker Messegelände dienen soll.

**Zürich:** Im ersten Halbjahr 1957 sind im Kanton Zürich 3934 Wohnungen errichtet worden, das sind um rund 300 Wohnungen mehr als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres.

**Eger:** Der historische Stadtkern von Eger soll auf Anordnung der Prager Regierung rekonstruiert werden. Es handelt sich um insgesamt 540 Gebäude, die nach den ursprünglichen Bauplänen instand gesetzt werden sollen. In den rekonstruierten Wohnhäusern wird es insgesamt 1370 Wohneinheiten geben.

**Ludwigshafen:** Das Sportgelände am Südwest-Stadion soll nach einem Beschluß des Bauausschusses bedeutend erweitert werden. Der Plan sieht ein 60.000 Quadratmeter großes Freischwimmbad und eine Sporthalle vor.

**Mannheim:** Anlässlich der Inbetriebnahme des zweiten Hauptdruckstranges der Mannheimer Wasserleitung teilte Bürgermeister Trumpfheller mit, daß die Wasserversorgung der Stadt nun für die nächsten 100 Jahre sichergestellt ist. Der neue Rohrstrang hat eine Gesamtlänge von elf Kilometern.

**Zürich:** Die Zürcher Stadtpolizei hat einen Abschleppdienst für falsch parkende Motorfahrzeuge eingerichtet. Wer einen Wagen falsch parkt, wird vom Abschleppwagen der Polizei abgeführt und gleichzeitig verständigt, wo er sein Fahrzeug abholen und die angelaufenen Spesen bezahlen kann.

**HOCH-, TIEFBAU ING. HANS ZEHETHOFER** Ausführung: Hoch-, Tief- und Straßenbauten  
**STADTBAUMEISTER** Stadtentwässerung und Kläranlagen  
 Wien XVII, Frauenfelderstraße 14-18 Tel. U 50401 und U 50402 A 8725

**ARCHITEKT**  
**Ing. Gustav Woletz**  
**STADTBAUMEISTER**  
 Wien I, Kärntner Straße 47  
 Telefon 53 04 31  
 A 9342/6

**FRANZ HOG**  
 Offene Handelsgesellschaft  
 Straßenreinigungsmaschinen und Fahrzeugbau  
**WIEN - Perchtoldsdorf**  
 Telefon L 59-0-32

**GAS VERWENDUNG**  
**IN GEWERBE UND INDUSTRIE**  
 sichert einfachen und wirtschaftlichen Betrieb  
**FACHTECHNISCHE BERATUNG**  
 durch die  
**WIENER STADTWERKE GASWERKE**  
 Direktion:  
**VIII, Josefstädter Straße 10, Telefon A 24520**  
 Geschäftsstellen:  
**XII, Theresienbadgasse 3, Telefon R 39 5 65**  
**XX, Denisgasse 39, Telefon A 42 5 30**  
 A 8620/78



Der renovierte Austriabrunnen auf der Freyung